

Bringt 2026 den Aufschwung?

Aussichten für Konjunktur und Finanzmärkte

Stefan Bruckbauer, Chefvolkswirt UniCredit Bank Austria

St. Pölten, 16. Oktober 2025

Empowering
Communities to Progress.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**



Aktuelle Konjunktur

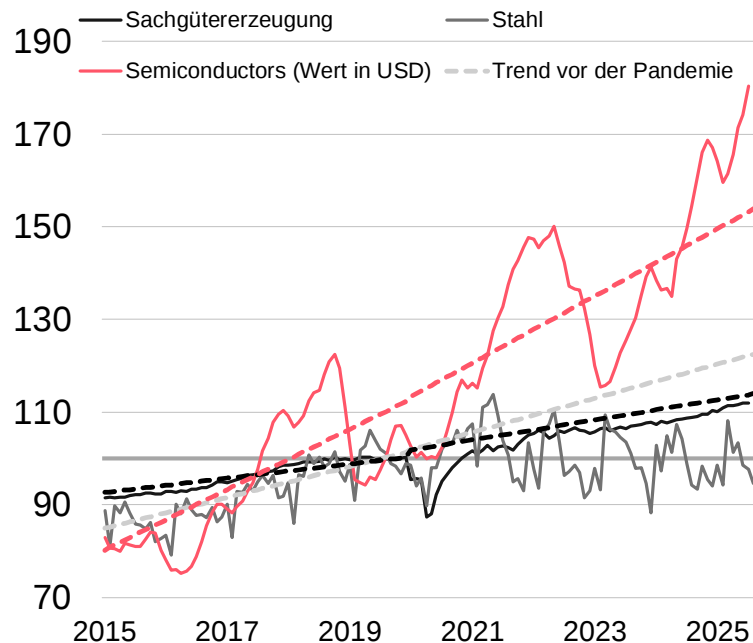


Weltoutput bleibt deutlich unter Vor-Pandemie-Trend

Schwäche bei Stahl, Stärke bei Halbleiter – Weltexport wächst, Importe der USA kfr. Anstieg

"Weltoutput"

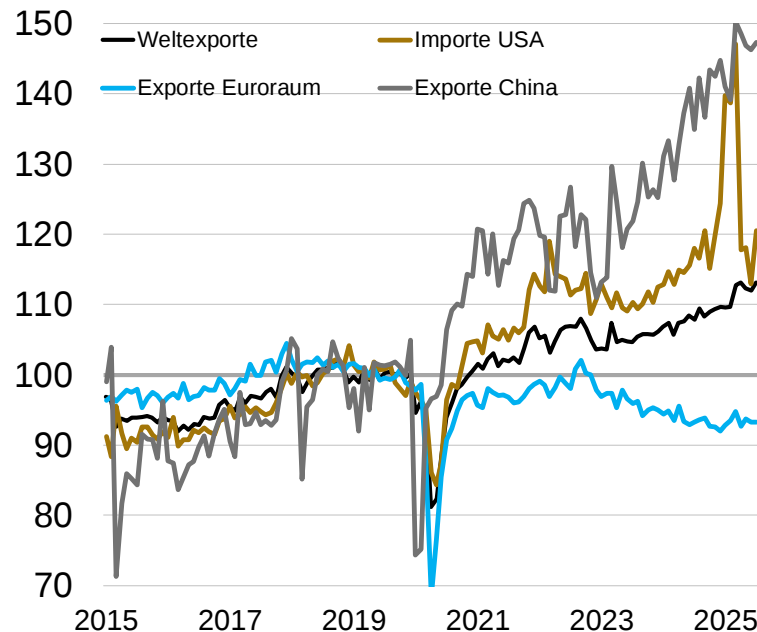
(Reale Produktion, 2019=100)



Quelle: HWWI, Macrobond, UniCredit

Welthandel

(Real, 2019=100)



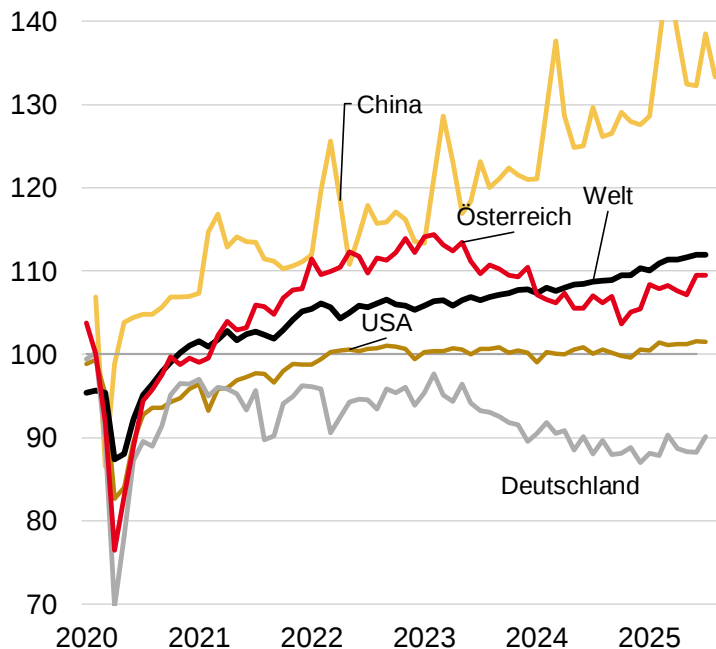
Quelle: HWWI, Macrobond, UniCredit



Globale Industrieproduktion zeigt Zeichen der Stabilisierung, auch in Österreich Einzelhandel stagniert, in Österreich erneut Rückgang

Industrieproduktion

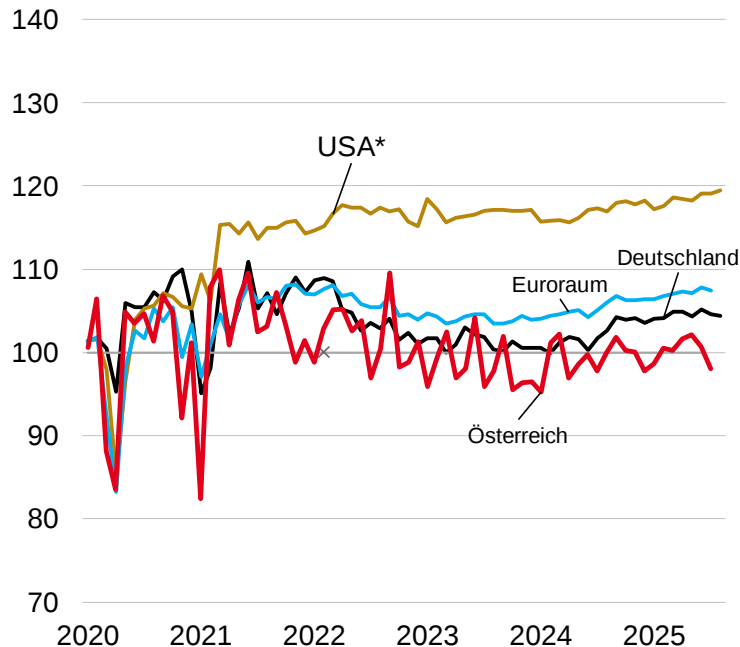
(2019=100)



Q: Macrobond, UniCredit

Einzelhandel

(Einzelhandel, real, 2019=100)



Q: Macrobond, *EH deflationiert mit Kerninflation, UniCredit

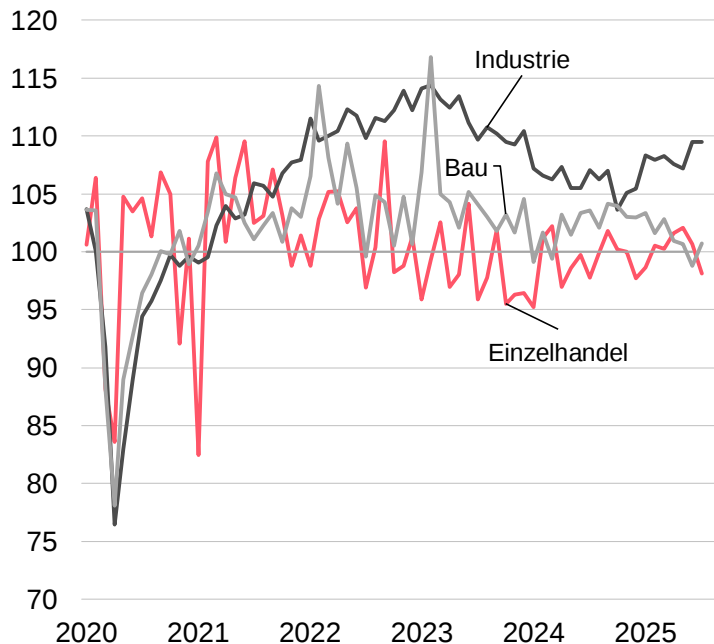


Leichte Erholung der Industrie trotz weiterhin pessimistischer Stimmung

Einzelhandel und Bau erneut rückläufig und negative Stimmung, jedoch Verbesserung bei Konsumentenstimmung

Konjunktur Österreich

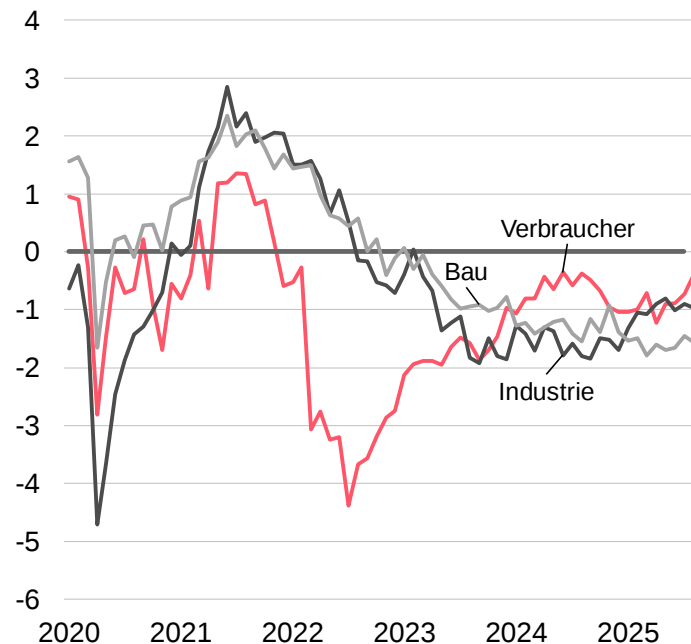
(2019=100, Produktion bzw. Einzelhandelumsatz, real)



Q: Macrobond, UniCredit

Konjunkturstimmung Österreich

(Durchschnitt=0, Standardisiert)



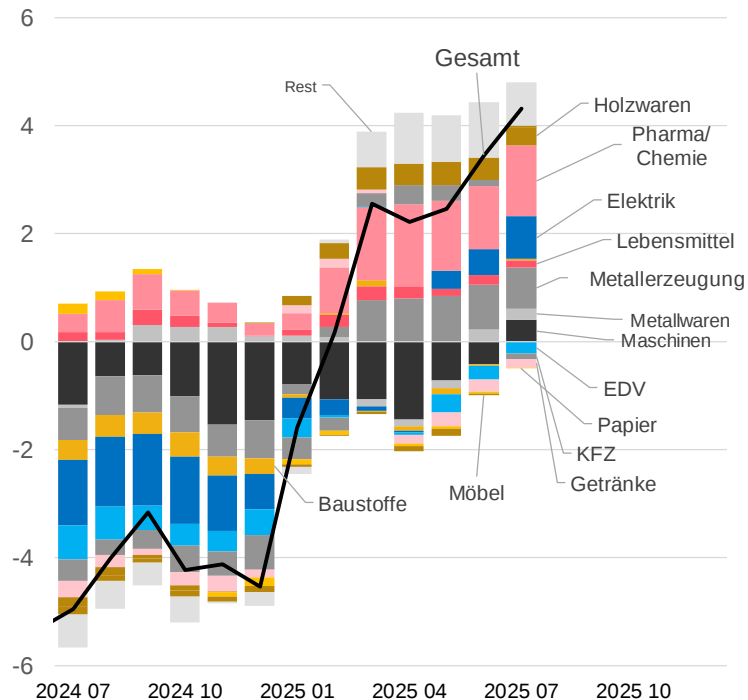
Q: Macrobond, UniCredit



Erholung der Industrie im ersten Halbjahr dank Pharma, Elektro und Metallerzeugung Weiterhin schwach Baustoffe und KFZ, Maschinenbau mit leichter Erholung

Österreichs Industrie

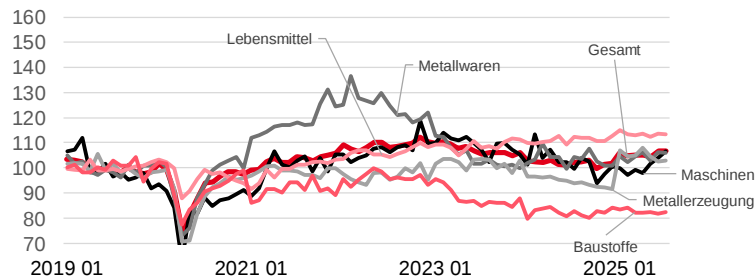
(Veränderung der Produktion zum Vorjahr in Prozent bzw. PP)



Q: Macrobond, UniCredit

Österreichs Industrie Top 5 Branchen*

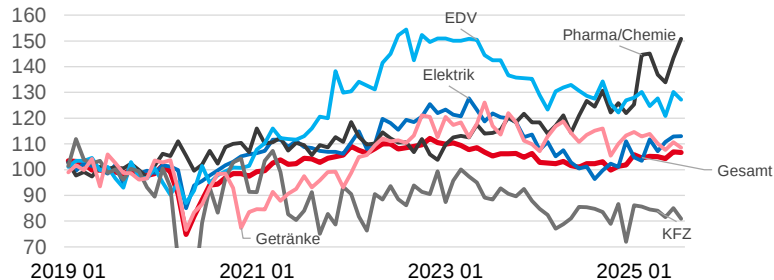
(2019=100, reale Produktion)



Q: Macrobond, UniCredit *nach Bruttoproduktionswert

Österreichs Industrie Top 6 bis 10*

(2019=100, reale Produktion)



Q: Macrobond, UniCredit *nach Bruttoproduktionswert

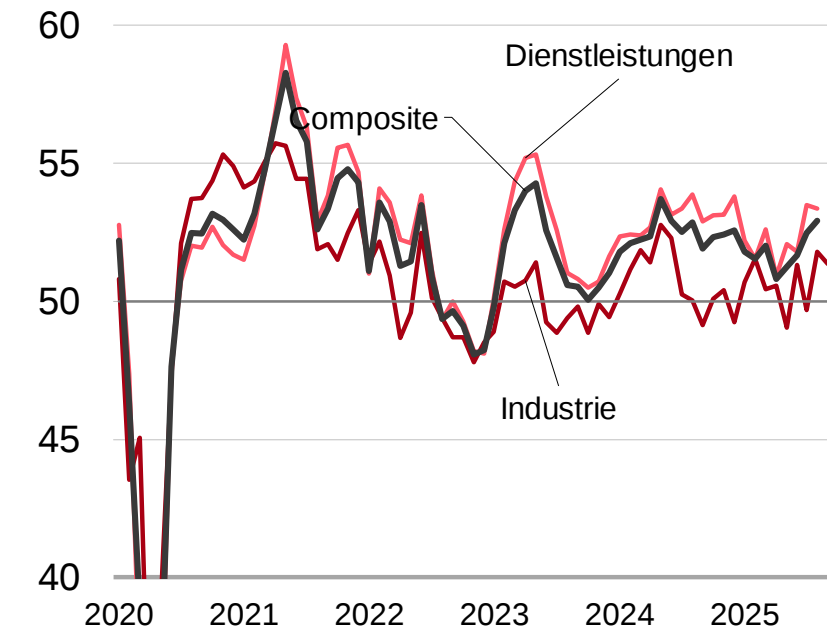


Globale Industrie nach Zollschock nun wieder im positiven Bereich

Steigende Stimmung dank Dienstleistung in USA und China; auch Euroraum im September positiv

Aktivitäten Global

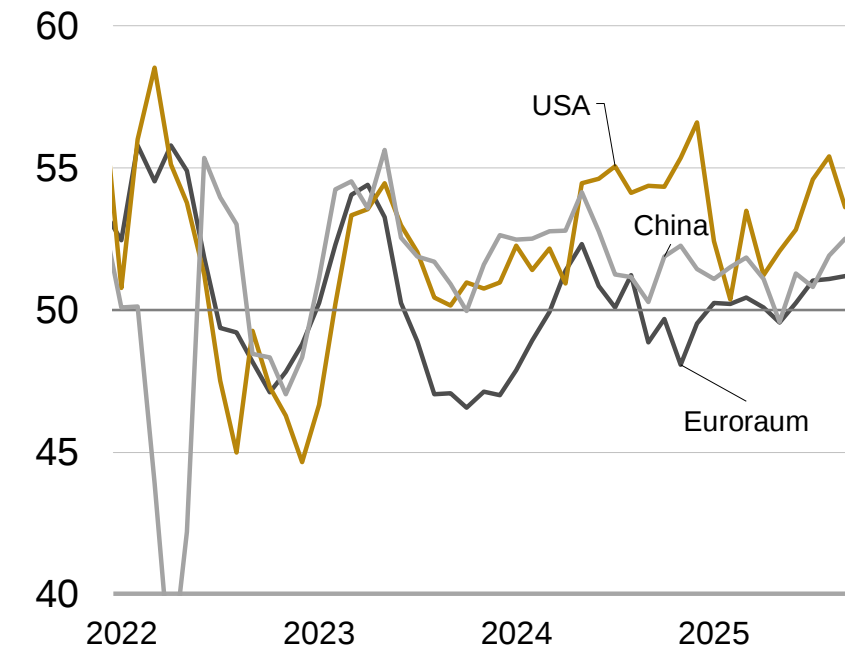
(Einkaufsmanagerindex, >50 bedeutet Mehrheit wächst, <50 Mehrheit schrumpft)



Quelle: S&P Global, UniCredit

Aktivitäten Global

(Einkaufsmanagerindex, >50 bedeutet Mehrheit wächst, <50 Mehrheit schrumpft)



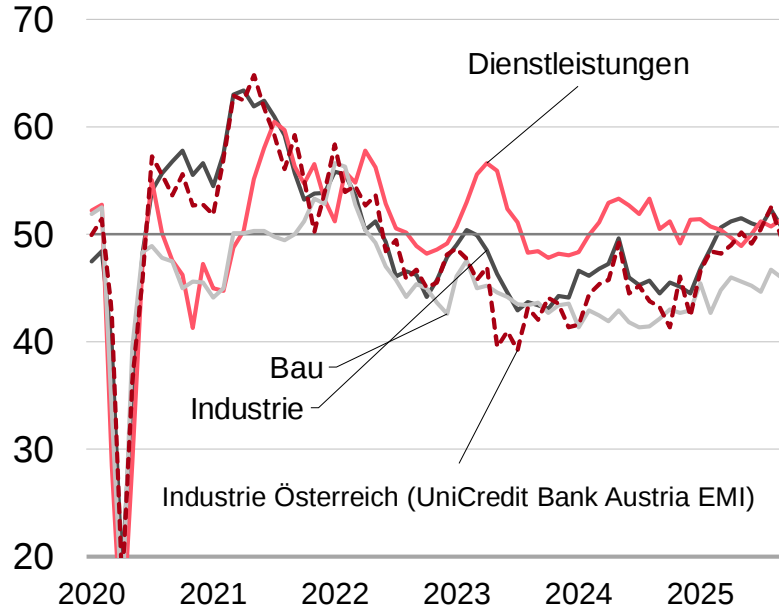
Quelle: S&P Global, UniCredit



Industrie im Euroraum steigt im August weiter, auch Österreich Dienstleistungssektor zeigt Stagnation

Aktivitäten Euroraum

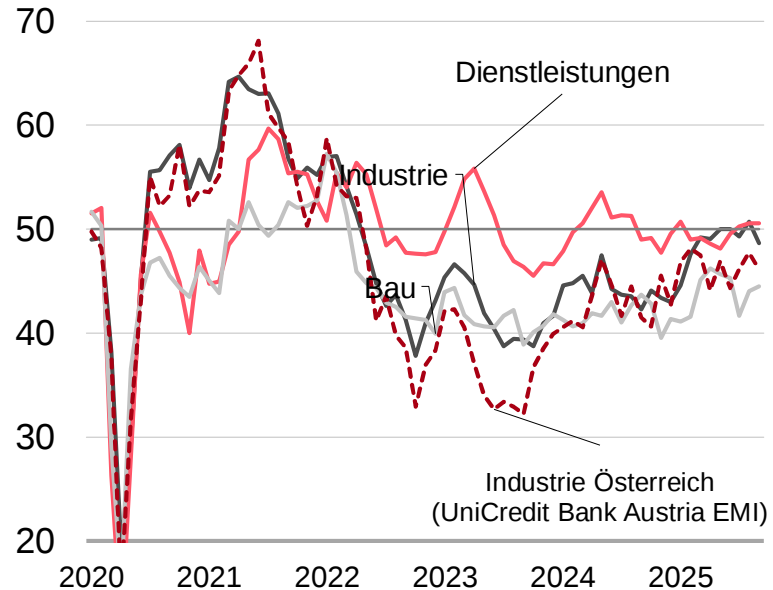
(Einkaufsmanagerindex im Euroraum, >50 bedeutet Mehrheit wächst, <50 Mehrheit schrumpft)



Quelle: S&P Global, UniCredit Research

Auftragseingang Euroraum

(Einkaufsmanagerindex im Euroraum, >50 bedeutet Mehrheit mit steigenden Auftragseingängen, <50 Mehrheit mit sinkenden Auftragseingängen)



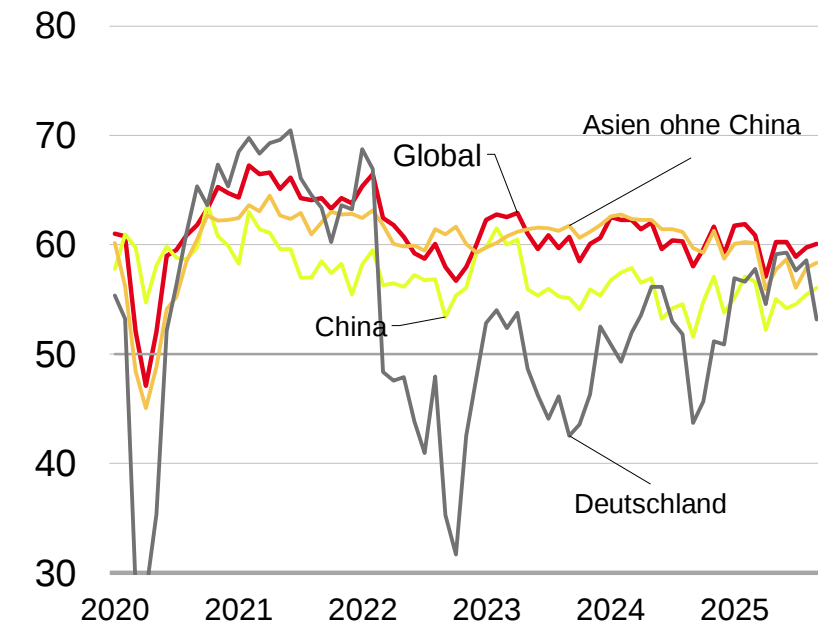
Quelle: S&P Global, UniCredit Research



Erwartungen der globalen Industrie im Juli/August stabil positiv Im Euroraum, Deutschland und Österreich im September ebenfalls positiv, aber sinkend

Erwartungen Industrie

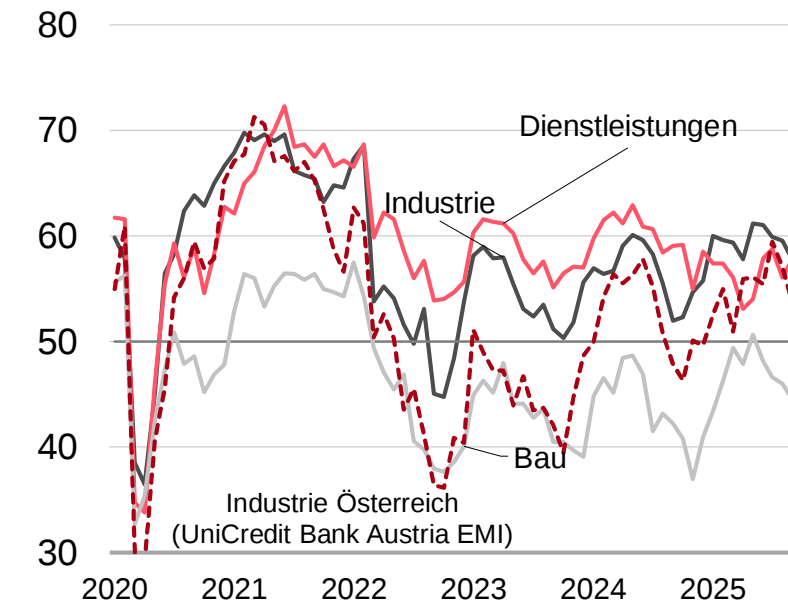
(Einkaufsmanagerindex, >50 bedeutet Mehrheit mit steigenden
Outputerwartungen, <50 Mehrheit mit sinkenden)



Quelle: S&P Global, UniCredit

Erwartungen Euroraum

(Einkaufsmanagerindex im Euroraum, >50 bedeutet Mehrheit mit steigenden
Outputerwartungen, <50 Mehrheit mit sinkenden)



Quelle: S&P Global, UniCredit Research





Ausblick



Handelskrieg kostet globales Wachstum, vor allem für die USA

2025 Effekte auf Euroraum etwas geringer, Österreich knapp kein Minus 2025, aber nur leichte Erholung

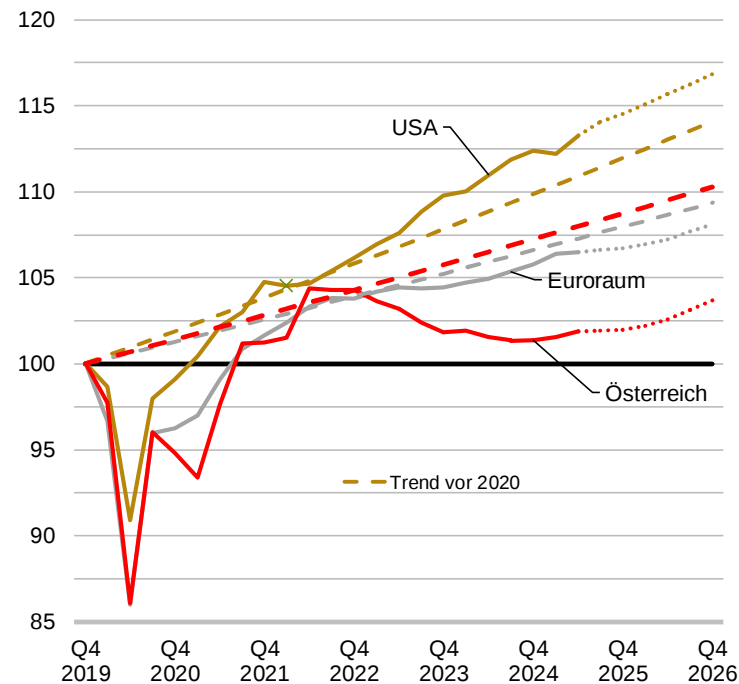
Wirtschaftswachstum (real)

	2022	2023	2024	<i>Prognose</i>	
	2022	2023	2024	2025	2026
USA	2,5	2,9	2,8	2,0	2,1
Euroraum	3,3	0,7	0,9	1,2	0,9
Deutschland	1,4	-0,3	-0,5	0,1	1,3
Frankreich	2,6	0,9	1,2	0,7	0,9
Italien	4,8	0,7	0,5	0,5	0,8
Österreich	5,3	-0,8	-0,7	0,3	1,0
Japan	0,9	1,5	0,2	0,9	0,7
CEE (EU)	4,0	0,6	2,0	2,5	2,8
China	3,1	5,4	5,0	4,8	4,1
Weltwirtschaft	3,2	3,1	3,3	3,0	3,0

Quelle: UniCredit, Macrobond

BIP real

(Q4 2019=100)



Quelle: Macrobond, UniCredit

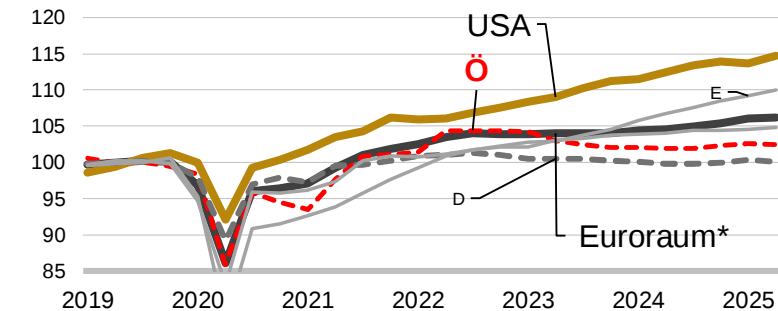


Hauptverantwortlich für schwächeres Wachstum im Euroraum war der Konsum

Auch Investitionen schwach im Euroraum, besonders Deutschland und Österreich

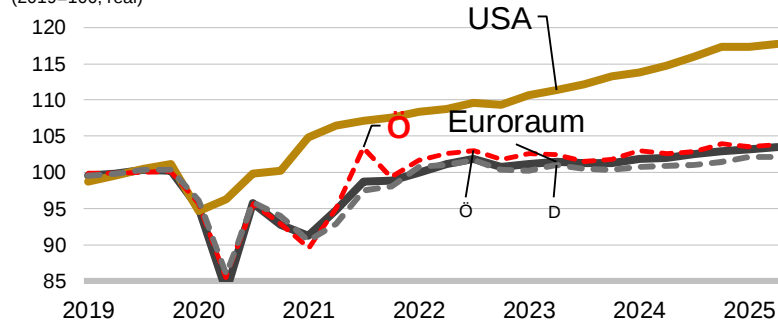
Reales BIP

(2019=100, real)



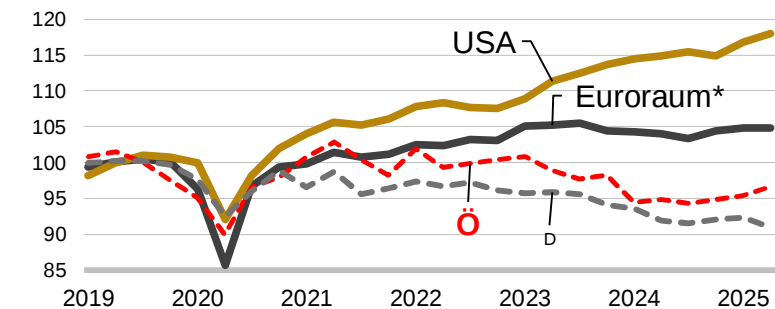
Reale Konsumausgaben

(2019=100, real)



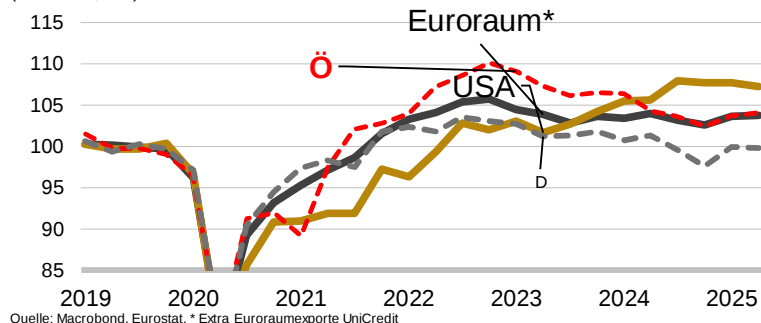
Reale Investitionen

(2019=100, real)



Reale Exporte

(2019=100, real)

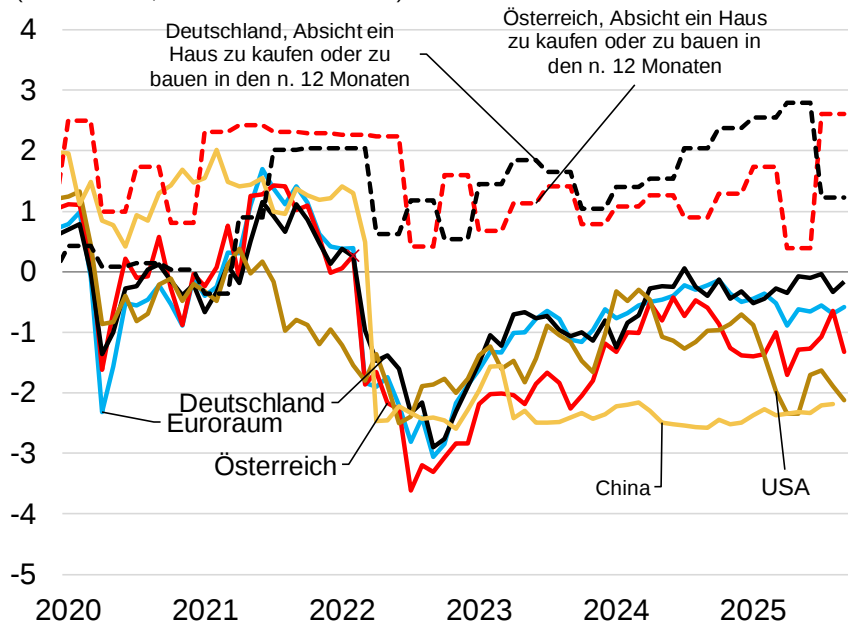


Konsumentenstimmung erholt sich auch in Österreich, Rückgang USA

Sparquote weiterhin über dem Vor-Pandemieniveau im Euroraum, besonders in Österreich und Deutschland

Konsumentenstimmung

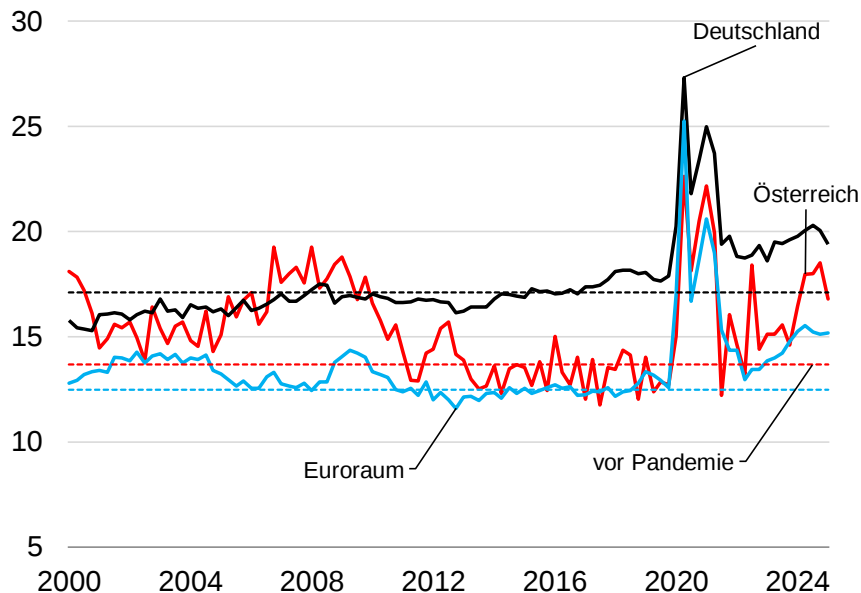
(Standardisiert, Durchschnitt seit 2000=0)



Q: EU, Macrobond, Eurostat, UniCredit

Sparquote

(Brutto, in % des verfügbaren Einkommens brutto)



Q: EU, Macrobond, Eurostat, UniCredit

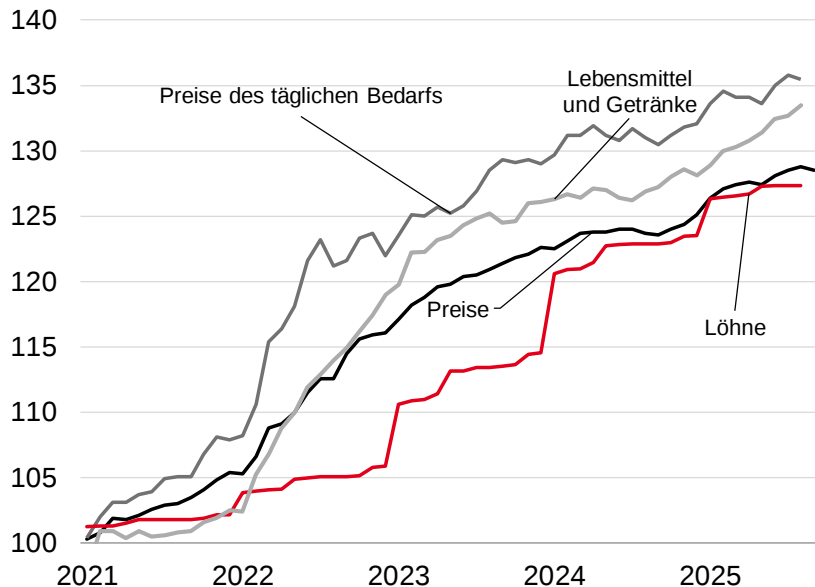


Löhne haben inzwischen Preisanstieg eingeholt, „gefühl“ aber nicht

Bei gleicher Sparquote wie 2019 wäre Konsumniveau Ende 2026 real 4 Prozentpunkte höher

Inflation und Löhne

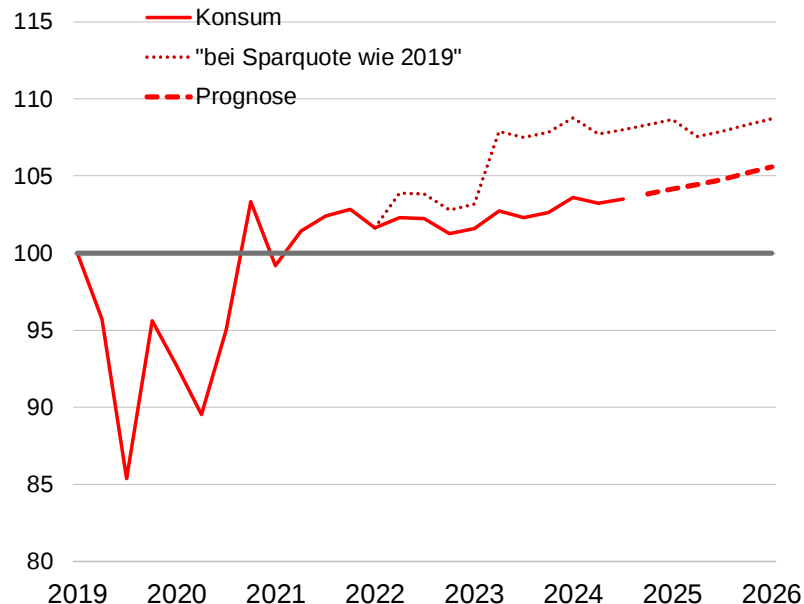
(2020=100)



Q: EU, Macrobond, Eurostat, UniCredit

Privater Konsum Österreich

(real, Ende 2019=100)



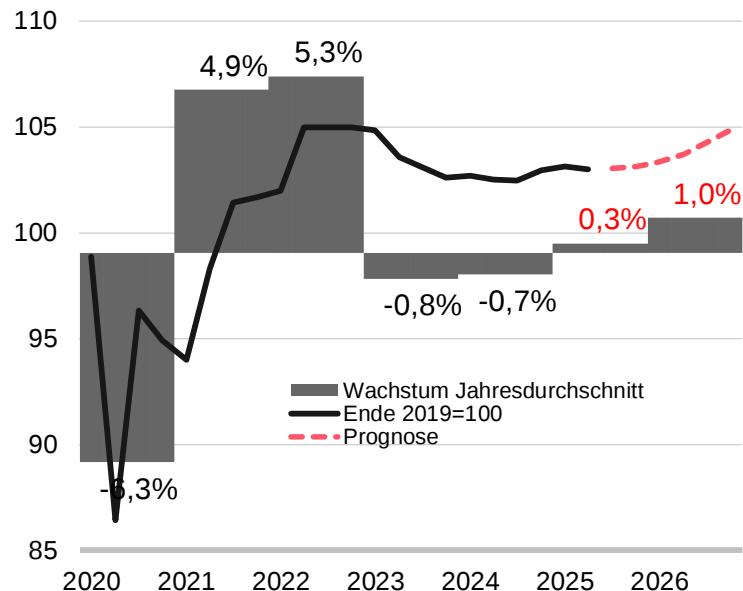
Quelle: Macrobond, UniCredit



Nach Stagnation 2025 sollte Österreichs Wirtschaft 2026 mit 1,0% wachsen
Inflation geht von 3,5% 2025 auf 2,4% 2026 zurück

BIP real Österreich

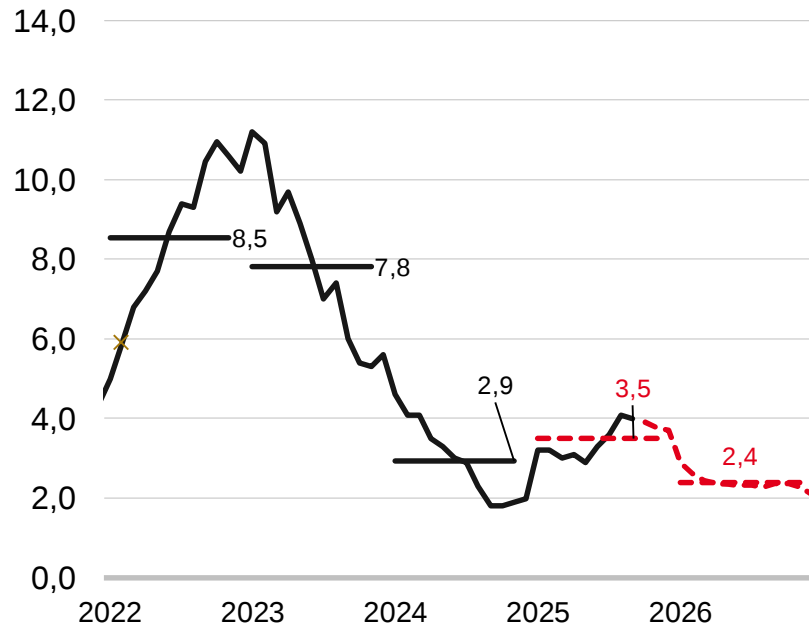
(Q4 2019=100 bzw. Veränderung zum Vorjahr)



Quelle: Macrobond, UniCredit
rot=Prognose bzw. Schätzung

Inflationsrate Österreich

(Veränderung zum Vorjahr)



Quelle: Macrobond, UniCredit rot=Prognose

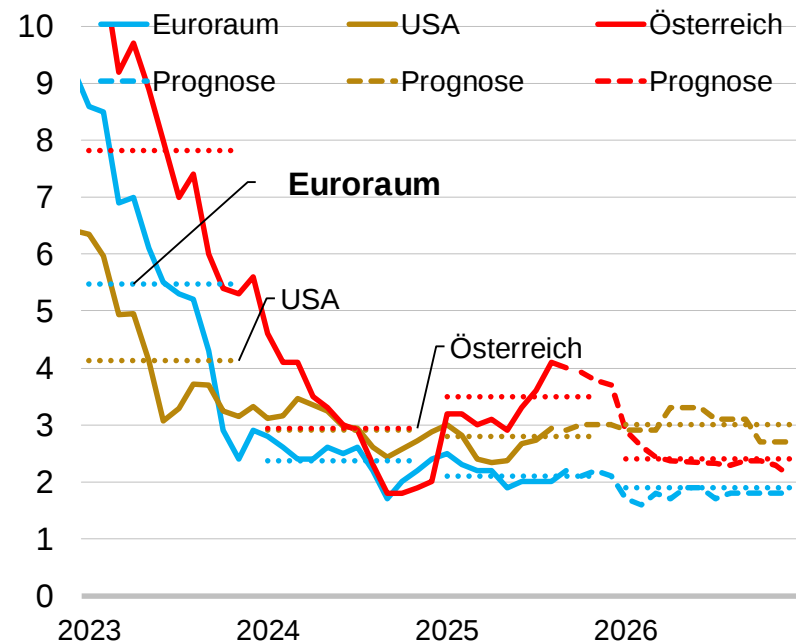


Inflationsraten gehen weiter zurück, aber nicht in den USA

Anstieg bei den Löhnen daher rückläufig, langsam auch in Österreich

Inflationsrate

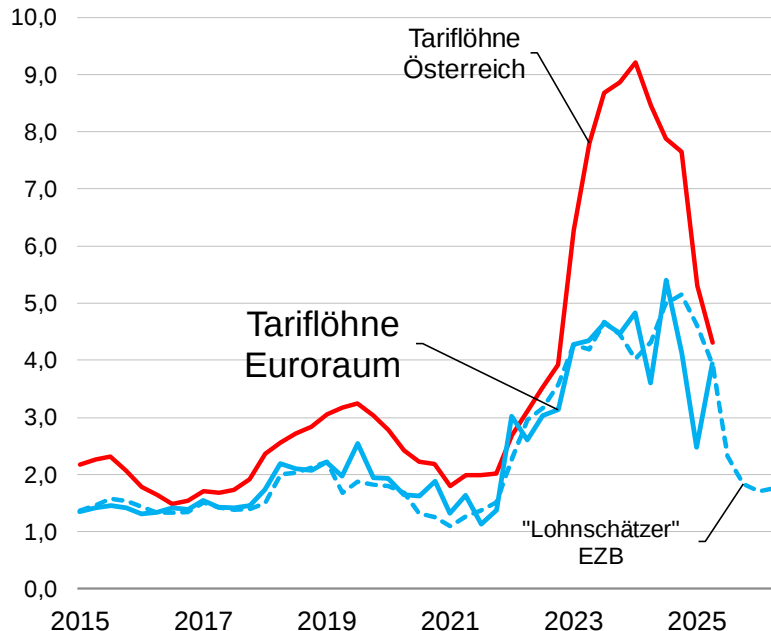
(Veränderung zum Vorjahr)



Quelle: Macrobond, UniCredit

Lohnwachstum

(Jährlicher Lohnanstieg in %)



Q: EZB, Eurostat, Macrobond, UniCredit

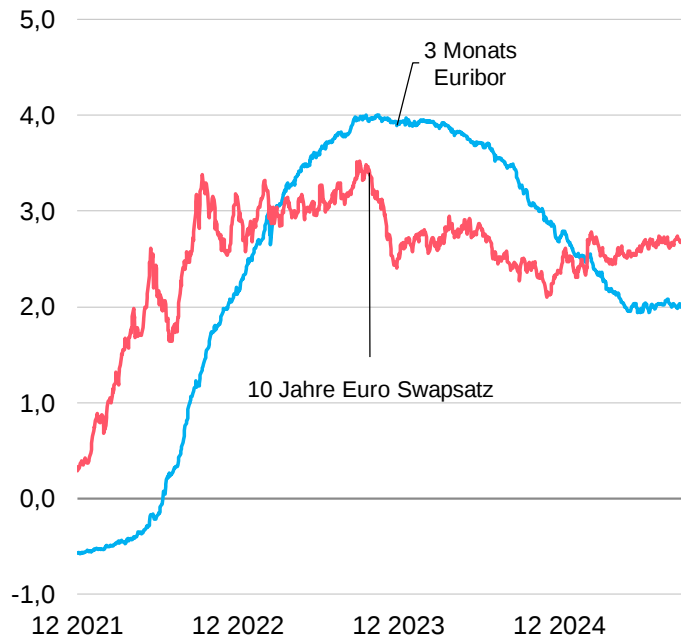


Auf und Ab bei langfristigen Zinsen geprägt von viel Unsicherheit

Zuerst „Fiskalschock“ in USA und Deutschland, nun „Wachstumssorgen“ wegen Zollpolitik

3-Monats-Euribor und 10-Jahre-Swapsatz

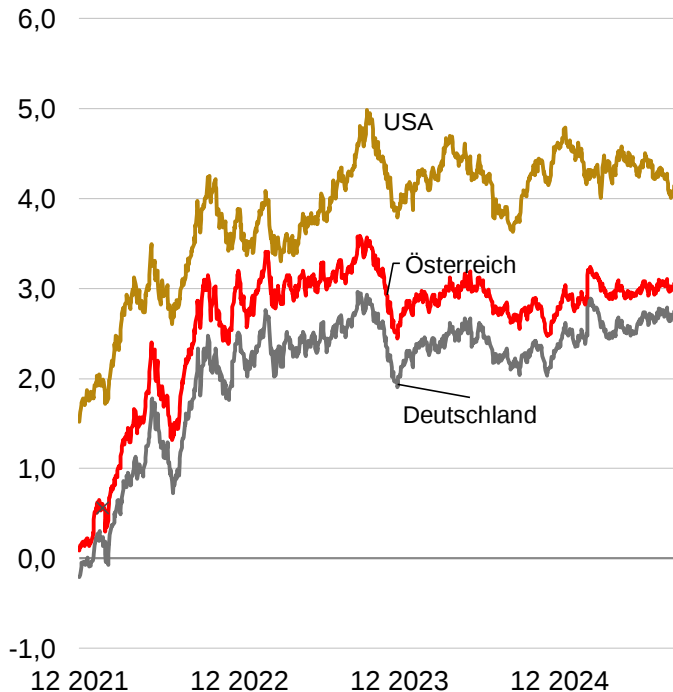
(in %)



Q: Macrobond, UniCredit

10 jährige Staatsanleihen

(in %)



Q: Macrobond, UniCredit



Finanzmarktprognose

	08.10.2025	Dez.25	Jun.26	Dez.26
€ EZB Einlagefazilität	2,00	2,00	2,00	2,00
€ 3-Monatsgeld*	2,03	2,00	2,00	2,00
€ 10-jährige Deutscher Bund*	2,68	2,75	2,85	3,00
€ 10-jährige österr. Bund*	2,99	3,16	3,26	3,41
€ 10 Jahre Euro Swap*	2,66	2,75	2,90	3,05
US\$ 3-Monatsgeld*	3,93	3,85	3,60	3,60
US\$ 10-jährige US T.*	4,13	4,40	4,40	4,40
€ EUR/\$ USD*	1,16	1,20	1,21	1,23

* UniCredit Prognose

Quelle: UniCredit

Alle Einschätzungen oder Feststellungen stellen unseren Meinungsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und können ohne Verständigung abgeändert werden. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

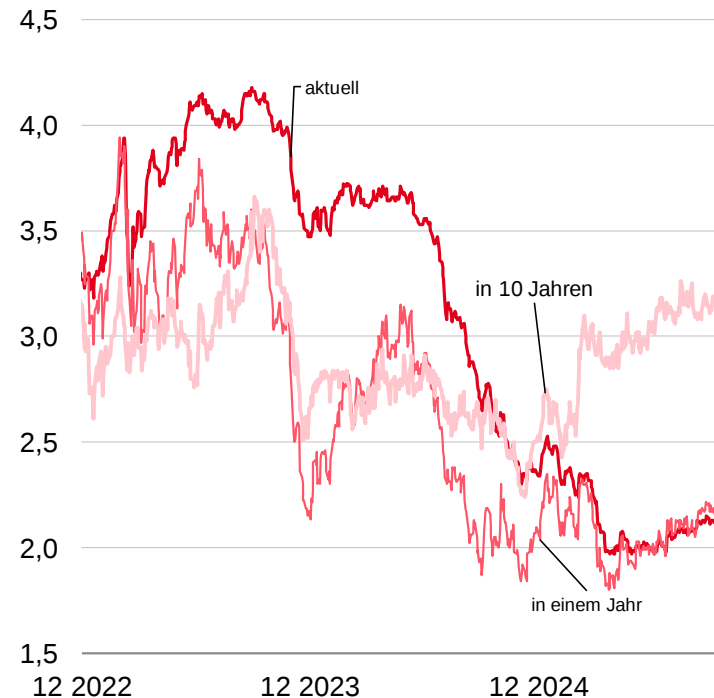


Anstieg aller Laufzeiten seit März 2025

Markt wenig optimistisch hinsichtlich weiterer Zinssenkung, mittelfristig höheres Niveau

1 Jahres Euro-Swap

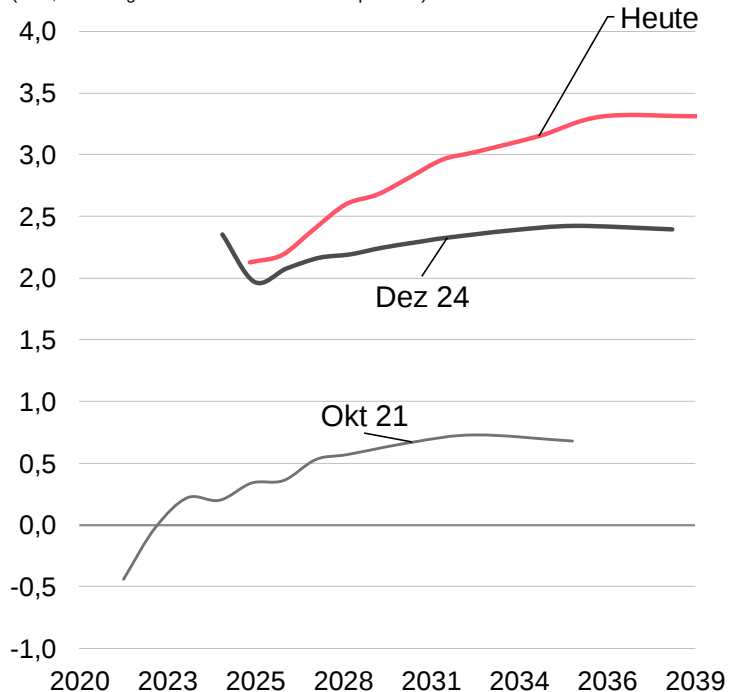
(in %, zukünftige Werte errechnet über Swap-Kurve)



Q: Macrobond, UniCredit

1 Jahres Euro-Swap

(in %, zukünftige Werte errechnet über Swap-Kurve)



Q: Macrobond, UniCredit

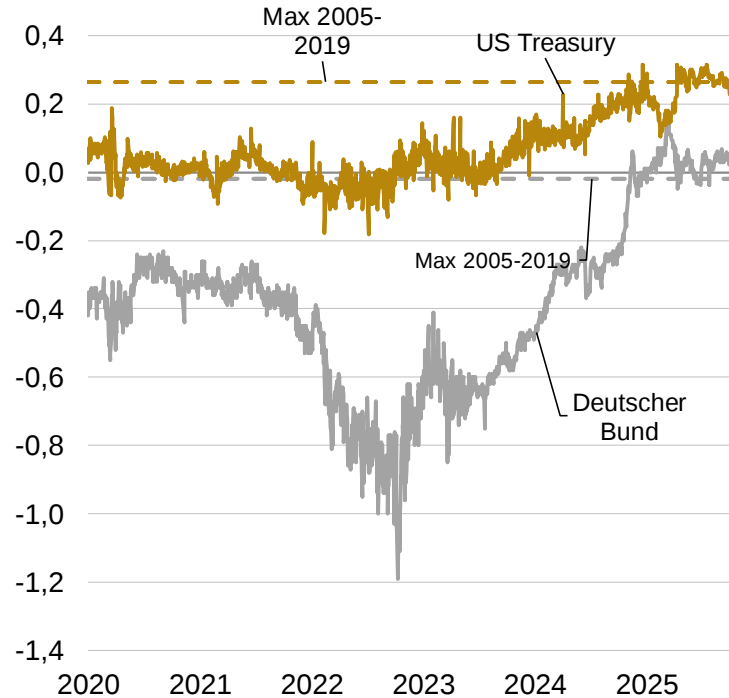


Deutlicher Anstieg des Aufschlags für Staatsanleihen

Vor allem Deutsche Bundesanleihe und UST – Rückgang des Spreads zu anderen Euro-Staatsanleihen

Spread Staatsanleihen zu Swap-Rate

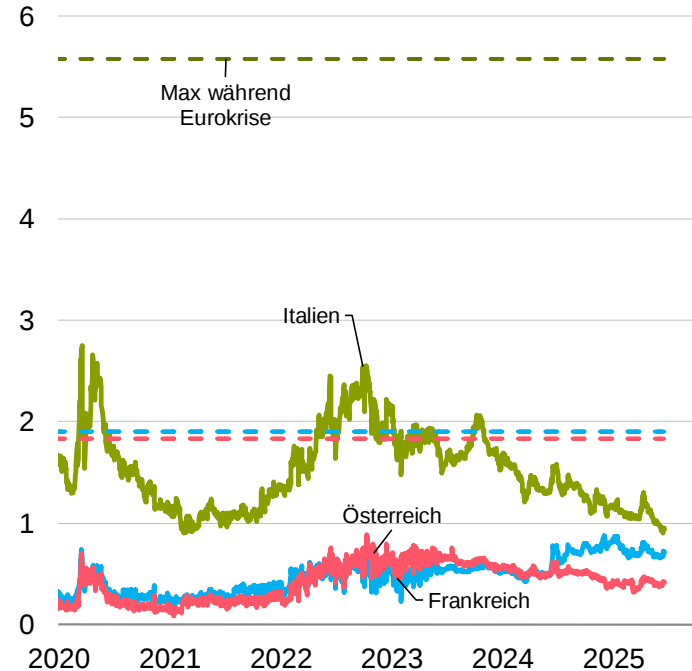
(10-jährige Laufzeit in %)



Q: Macrobond, UniCredit

Spread Staatsanleihen zu Deutschland

(10-jährige Staatsanleihen, in %)



Q: Macrobond, UniCredit

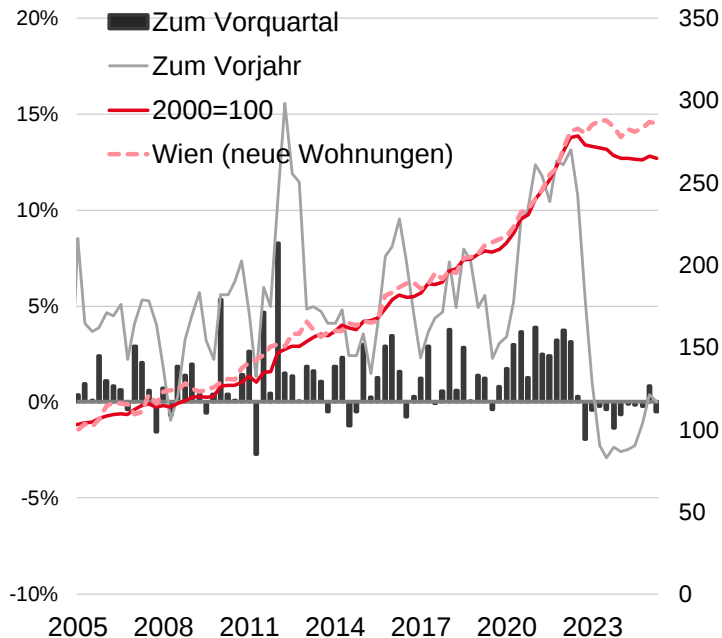


Immobilienpreise stagnieren in Q2 2025, auch Neubaupreise (in Wien)

Immobilienkreditzinsen für Fixkredite stagnieren, Neugeschäft zumindest wieder 1,5 Mrd. Euro/Monat

Wohnimmobilienpreise Österreich

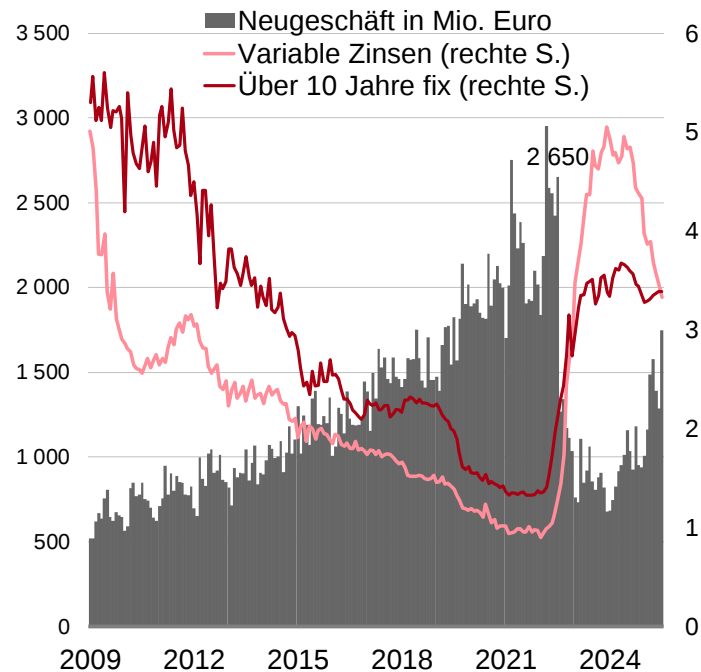
(Veränderung zum Vorjahr, Vorquartal in %)



Quelle: OeNB, UniCredit

Immobilienkredite Neugeschäft

(Private Haushalte, Neugeschäft in Mio. Euro, Zinsen in %)



Quelle: OeNB, UniCredit

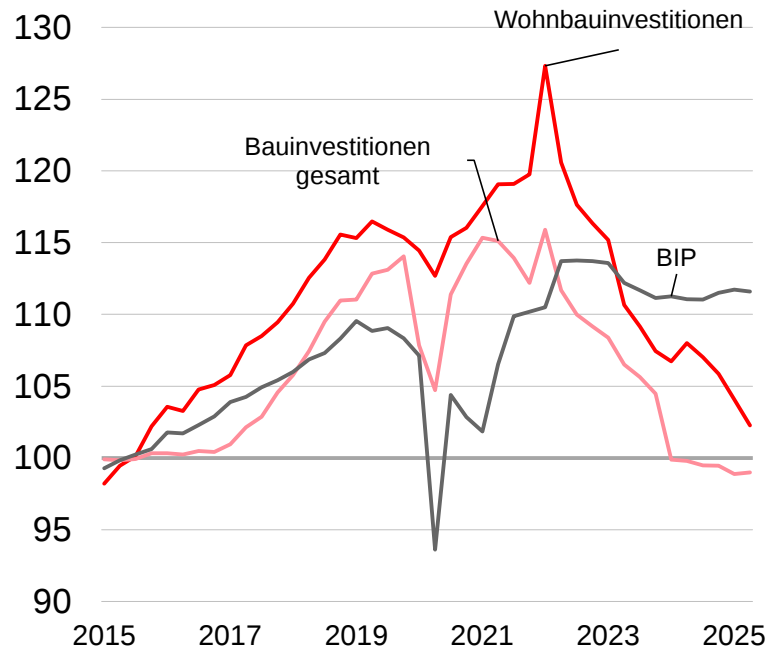


Wohnbauinvestitionen real auf dem Niveau von 2015, gesamter Bau darunter

Wachstumsbeitrag von Wohnbauinvestitionen von 2015 bis Ende 2021 von 1 Prozentpunkt, seither -0,9 Prozentpunkte

Bauinvestitionen in Österreich

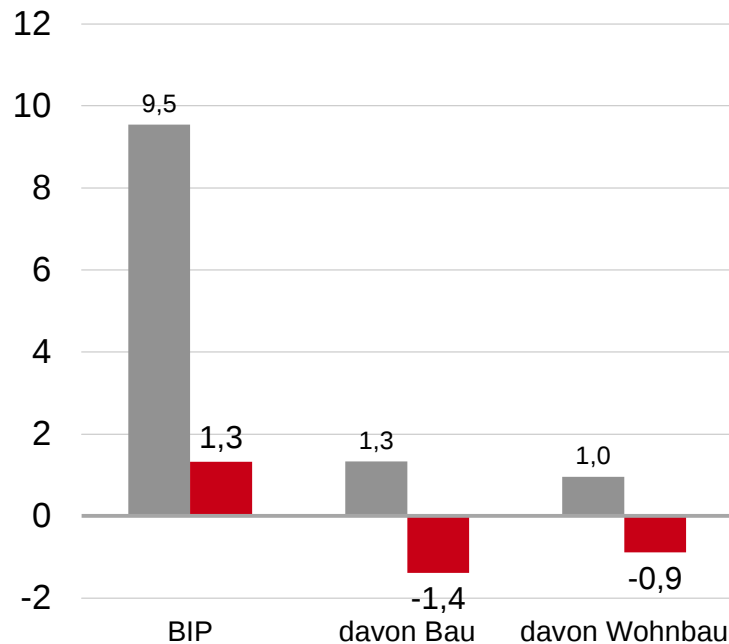
(real, 2015=100)



Q: Statistik Austria, OeNB, Macrobond, UniCredit

Wachstumsbeitrag von Bau

(kumulierter Beitrag zum BIP Wachstums seit 2015 bzw. seit 2021)



Q: Statistik Austria, OeNB, Macrobond, UniCredit

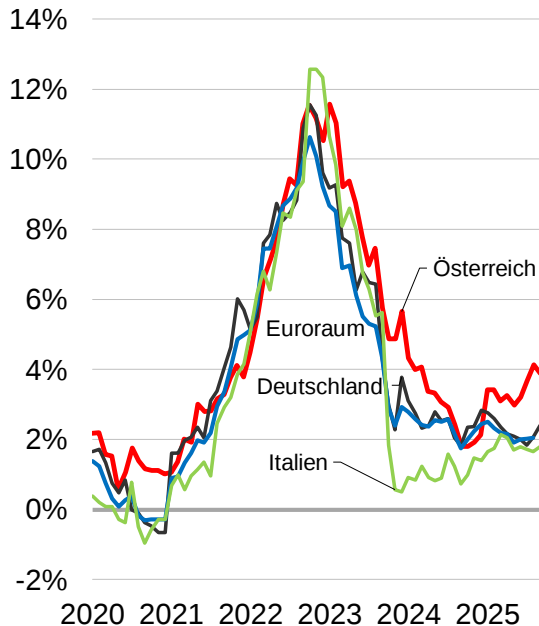


Inflation deutlich höher in Österreich im Vergleich zu Deutschland oder Euroraum

Hauptgrund sind Wohnungsenergie und Gastronomie/Hotelerie

Inflationsraten*

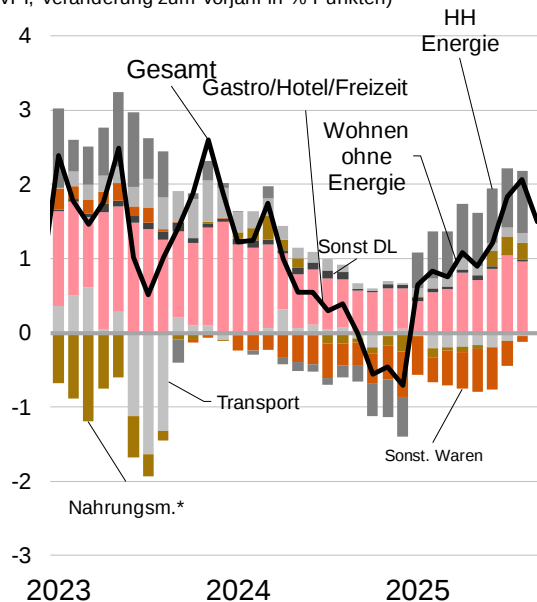
(Veränderung zum Vorjahr in %)



Quelle: Eurostat, UniCredit *HVPI

Differenz zu Deutschland

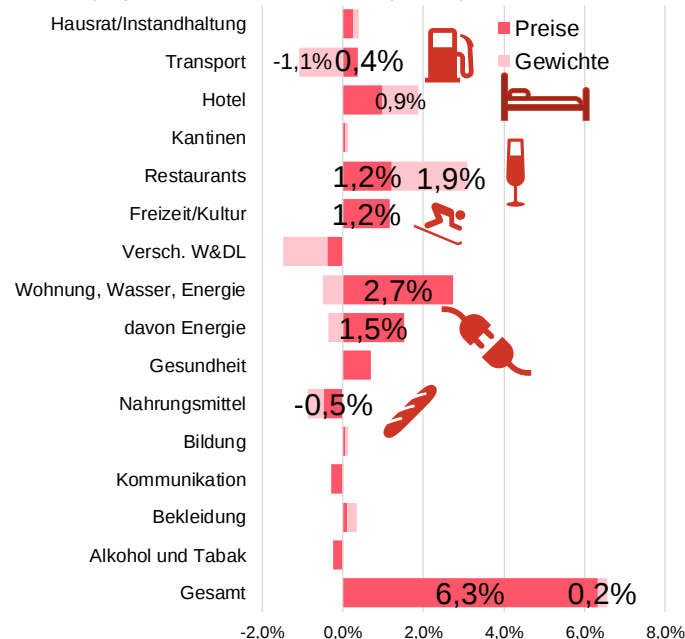
(HVPI, Veränderung zum Vorjahr in %-Punkten)



Quelle: Eurostat, UniCredit *inkl. Alkohol

Inflationsunterschied* Österreich Deutschland seit 2019

(August 2025, in % bzw. Prozentpunkten)



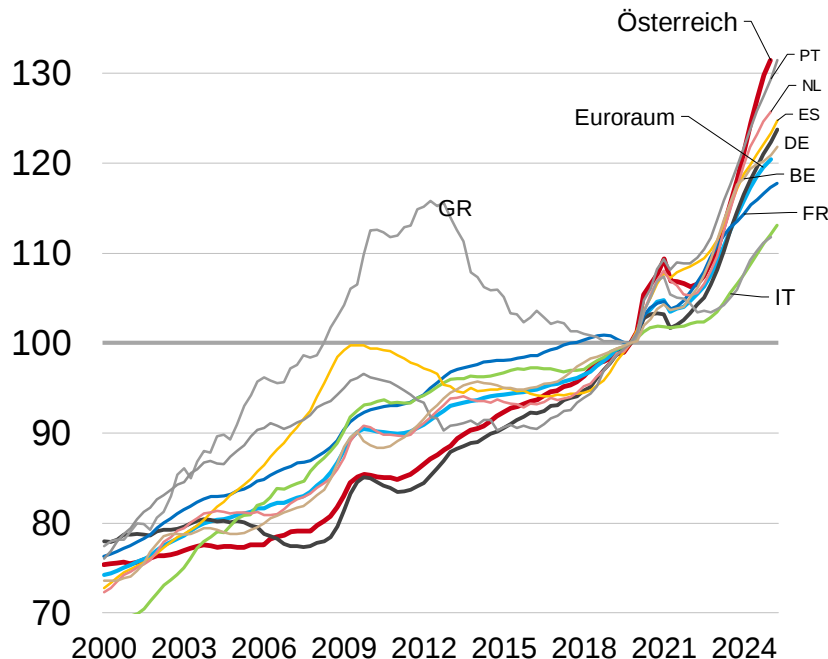
Quelle: Eurostat, UniCredit Research *HVPI



Stärkster Anstieg der Lohnstückkosten im Euroraum aufgrund der Inflation Deutlicher Rückgang der Gewinne an der Wertschöpfung in Österreich

Lohnstückkosten Gesamt

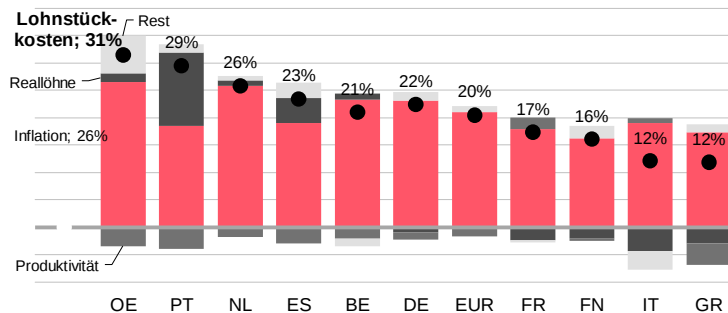
(4 Quartale Durchschnitt, basierend auf Stunden, 2019=100, nominell)



Quelle: Eurostat, Macrobond, UniCredit

Lohnstückkostenentwicklung

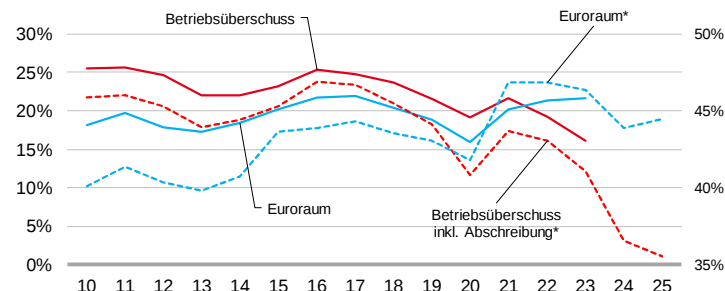
(2025* im Vergleich zu 2019 und Beiträge zur Veränderung)



Quelle: Macrobond, Eurostat UniCredit * 2025 Durchschnitt Q2 24 - Q1 25;

Gewinne Industrie Österreich

(Bruttobetriebsüberschuss in % des Wertschöpfung, Industrie)



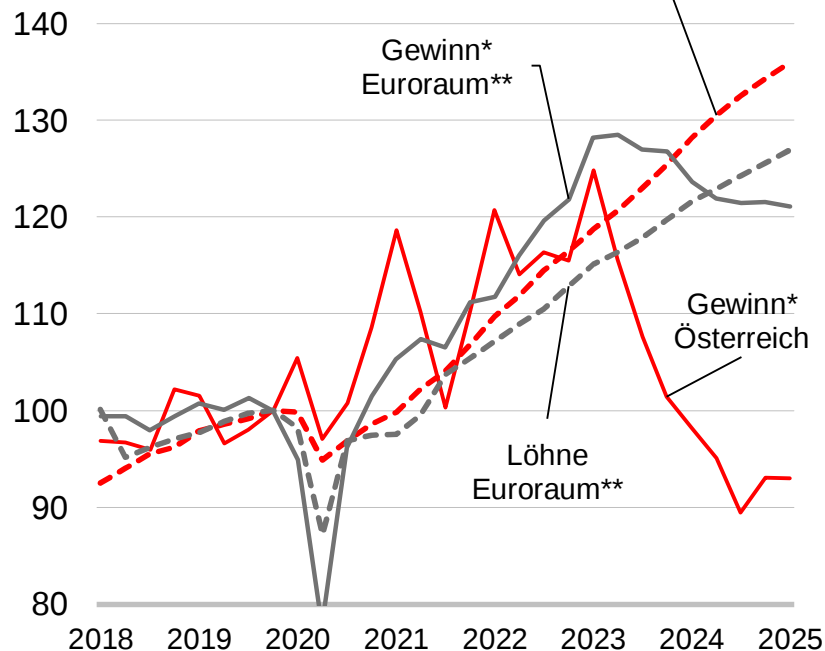
Quelle: Macrobond, Eurostat UniCredit * rechte Skala, Schätzung 2025 Durchschnitt Q3 24 - Q2 25



Im Durchschnitt des Euroraums stiegen Löhne stärker als Gewinne Deutlich stärkerer Anstieg der Lohnsumme bei gleichzeitigem Rückgang der Gewinne in Ö

Löhne und Gewinne*

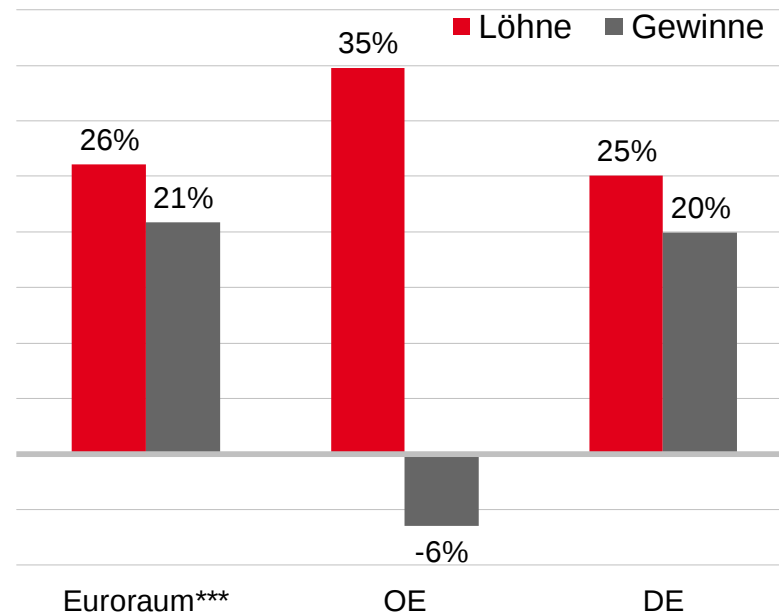
(Nicht-finanzielle Unternehmen, Q4 2019=100)



Quelle: *Bruttobetriebsüberschuss **D, F, I, E, Eurostat, Macrobond, UniCredit

Arbeitnehmerentgelte* und Gewinne**

(Nicht-finanzielle Unternehmen, aktuell, Veränderung in % seit 2019)



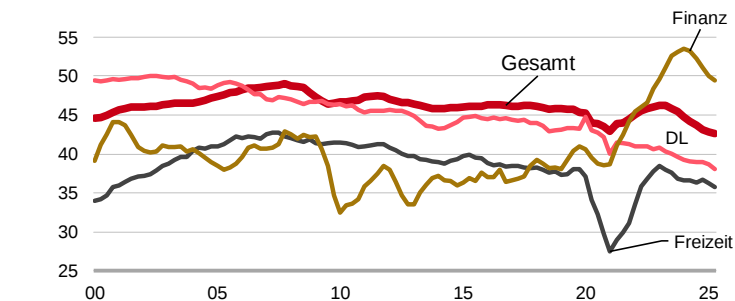
Quelle: *Brutto, **Bruttobetriebsüberschuss, ***D,F,I,E Eurostat Macrobond, UniCredit



Deutlicher Rückgang der Gewinnquote seit 2022, besonders Industrie und Bau Anstieg der Lohnquote auf historischen Rekordwert, besonders Bau und Industrie

"Gewinnquote"*

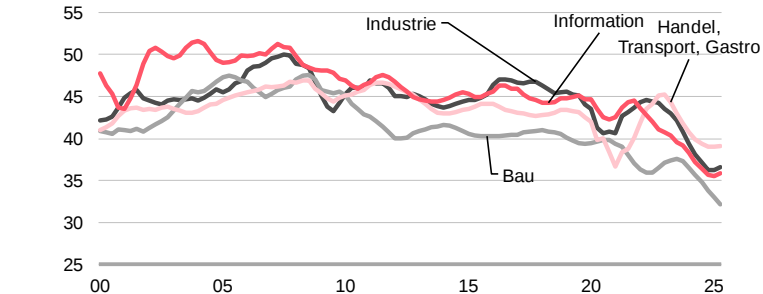
(Bruttobetriebsüberschuss* in % der Wertschöpfung, 4 Quartale Durchschnitt)



Quelle: Macrobond, Eurostat UniCredit * inkl. Abschreibungen

"Gewinnquote"*

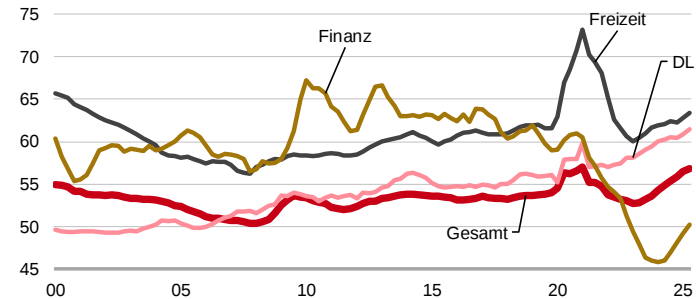
(Bruttobetriebsüberschuss* in % der Wertschöpfung, 4 Quartale Durchschnitt)



Quelle: Macrobond, Eurostat UniCredit * inkl. Abschreibungen

"Lohnquote"

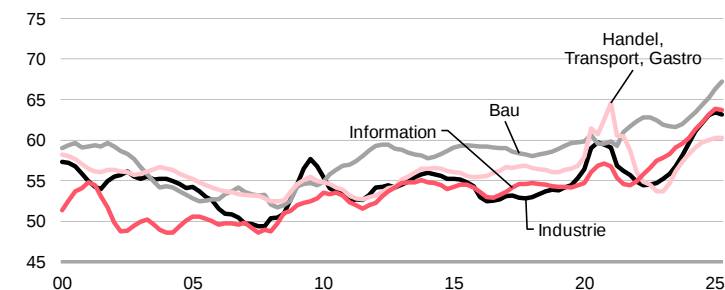
(Arbeitnehmerentgelte brutto in % der Wertschöpfung, 4 Quartale Durchschnitt)



Quelle: Macrobond, Eurostat UniCredit

"Lohnquote"

(Arbeitnehmerentgelte brutto in % der Wertschöpfung, 4 Quartale Durchschnitt)



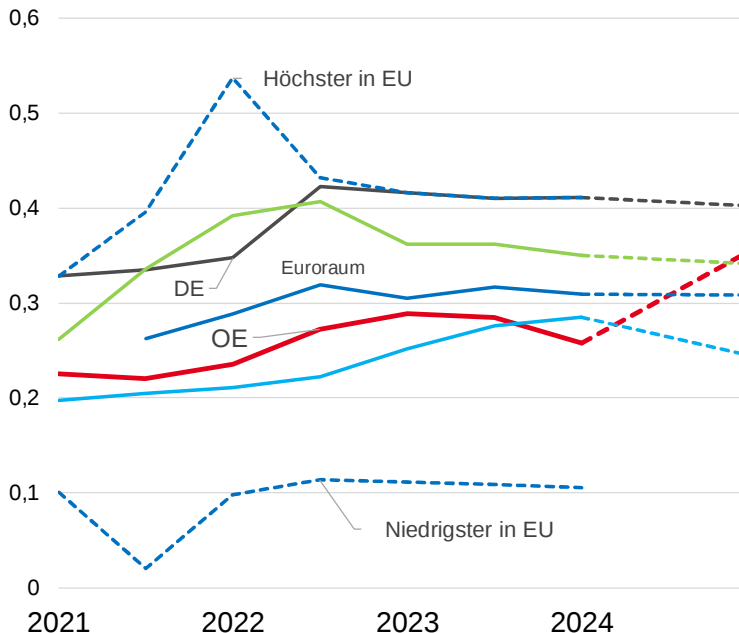
Quelle: Macrobond, Eurostat UniCredit



Deutlicher Anstieg des Strompreises für Haushalte 2025 Österreich und EU mit höherem Industriestrompreis als die USA

Haushaltsstrompreis

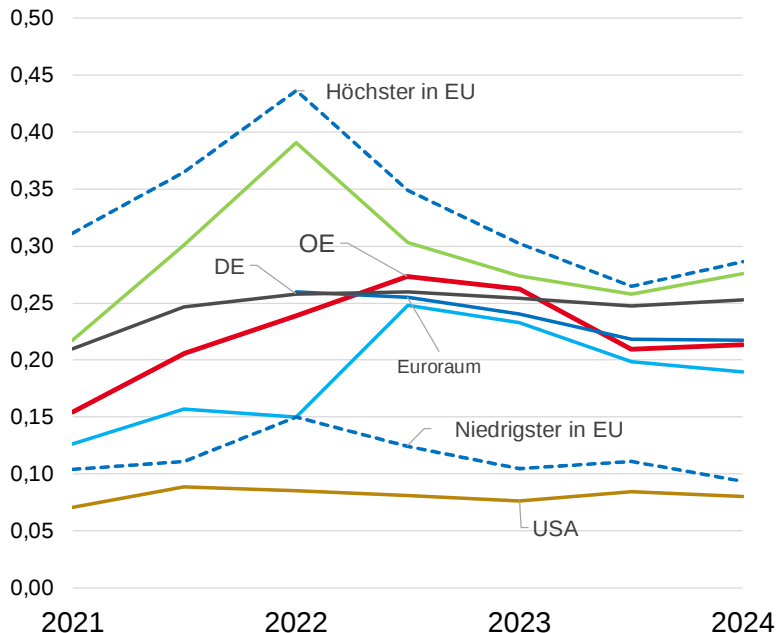
(in Euro, 1 Kilowattstunde, inkl. aller Abgaben, Durchschnitt aller Verbraucher)



Q: Eurostat, UniCredit, 2025 geschätzt auf Basis HVPI

Industriestrompreis

(in Euro, 1 Kilowattstunde, inkl. aller Abgaben, Durchschnitt aller Verbrauchsgruppen)



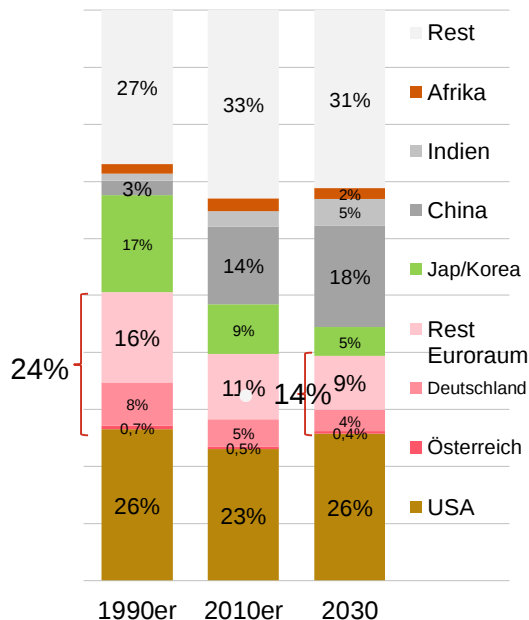
Q: Eurostat, UniCredit,



USA kann Anteil an der Weltwertschöpfung halten dank starken realen Wachstums Teilweise dank Bevölkerungswachstum, vor allem aber dank Produktivitätswachstum

Weltwirtschaft

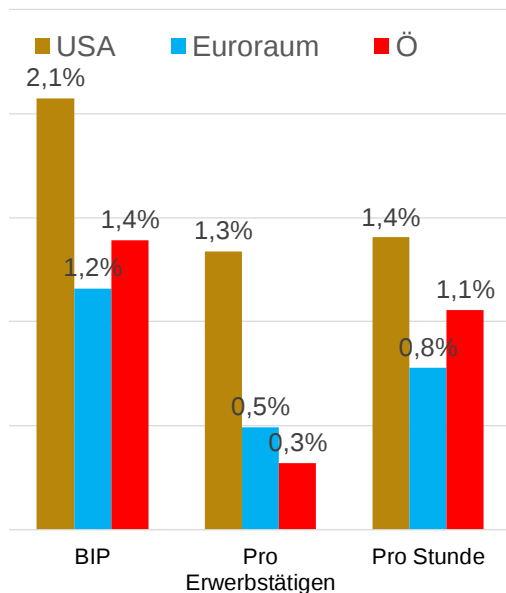
(Anteil am Welt BIP,
Marktwechselkurs)



Quelle: IWF, Macrobond, UniCredit

Jährliches reales Wachstum

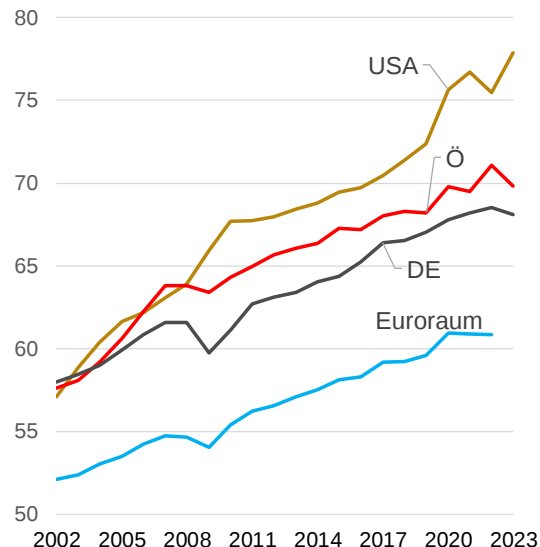
(Seit 2002 in %)



Q: OECD, Macrobond, UniCredit

BIP pro Stunde

(zu 2015 USD Kaufkraft, real)



Q: OECD, Macrobond, UniCredit

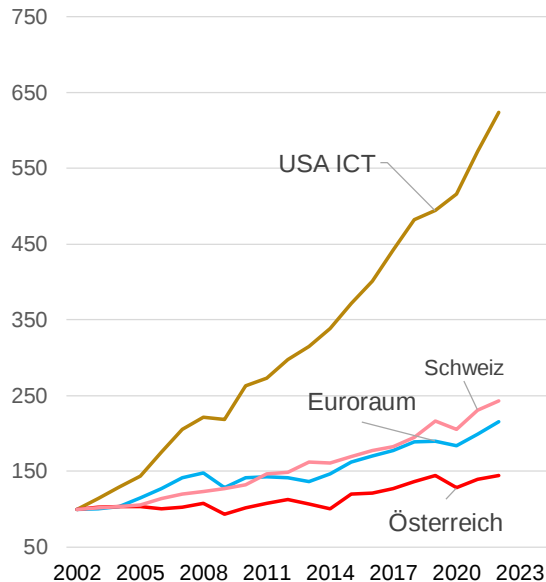


USA mit starkem Anstieg der Produktivität dank stärkerer Investitionen in Tech

Verschiebung der F&E Ausgaben von Pharma/Chemie/KFZ zu Tech

ICT Investitionen

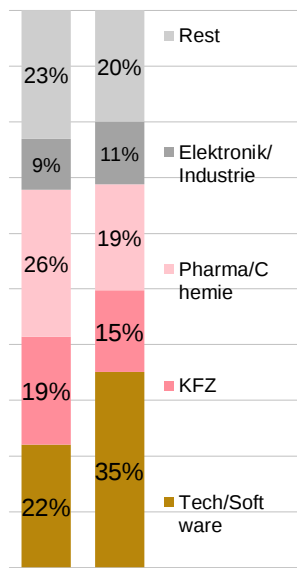
(zu konstanten Preisen, 2002=100)



Q: OECD, Macrobond, UniCredit

F&E Ausgaben

(Anteil an den 2000* größten F&E Firmen)

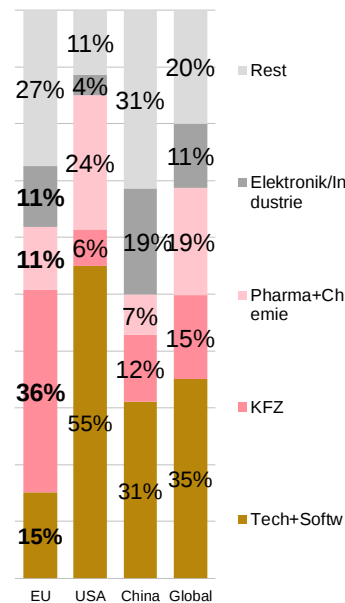


2010 2024

Quelle: EU Komm, UniCredit *2010 250

F&E Ausgaben

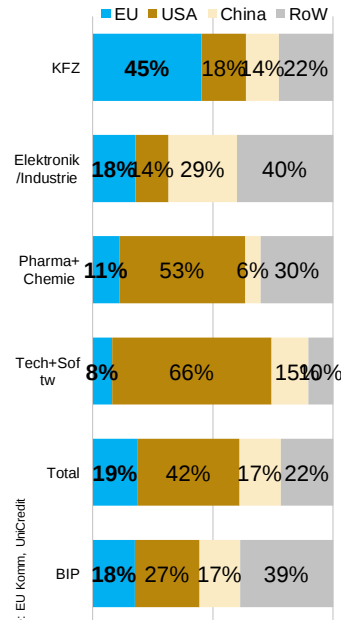
(Anteil an den Ausgaben* je Region, 2024)



Quelle: EU Komm, UniCredit *der weltweit 2000 stärksten F&E Firmen

F&E Ausgaben

(Anteil an den 2000 größten F&E Firmen, 2024)



Quelle: EU Komm, UniCredit

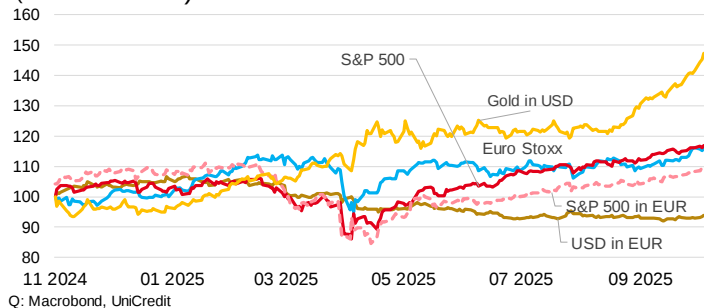


Eine neue Realität? Leben in einer „Trumpschen“ Welt

Auswirkungen auf Wirtschaft und Märkte

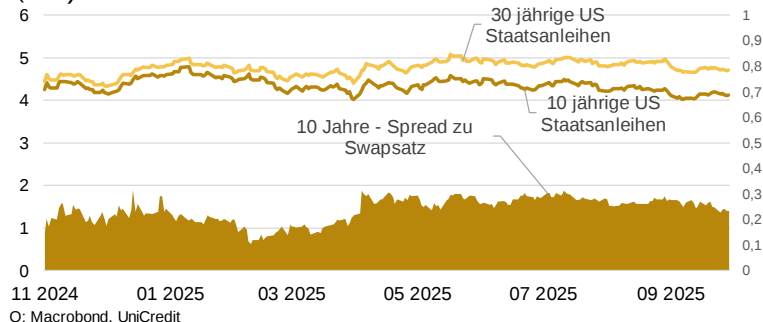
Finanzmärkte seit Wahltag

(5. Nov 2024=100)



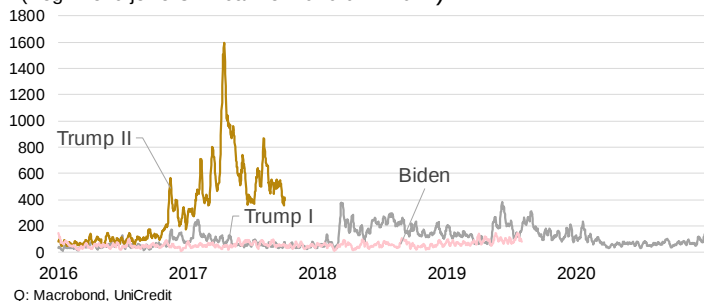
Finanzmärkte seit Wahltag

(in %)



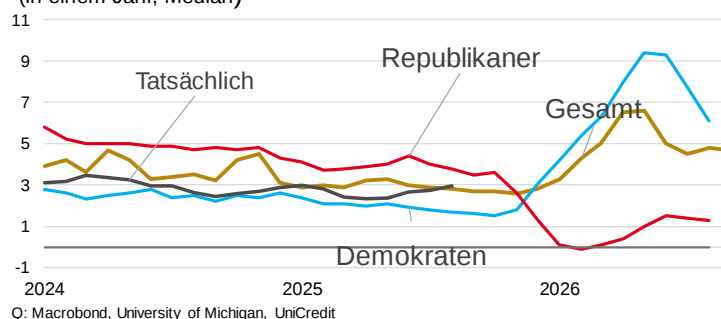
Unsicherheit über Handelspolitik - USA

(Beginnend jeweils im Jänner 2016 bzw. 2024)



Inflationserwartung - USA

(in einem Jahr, Median)

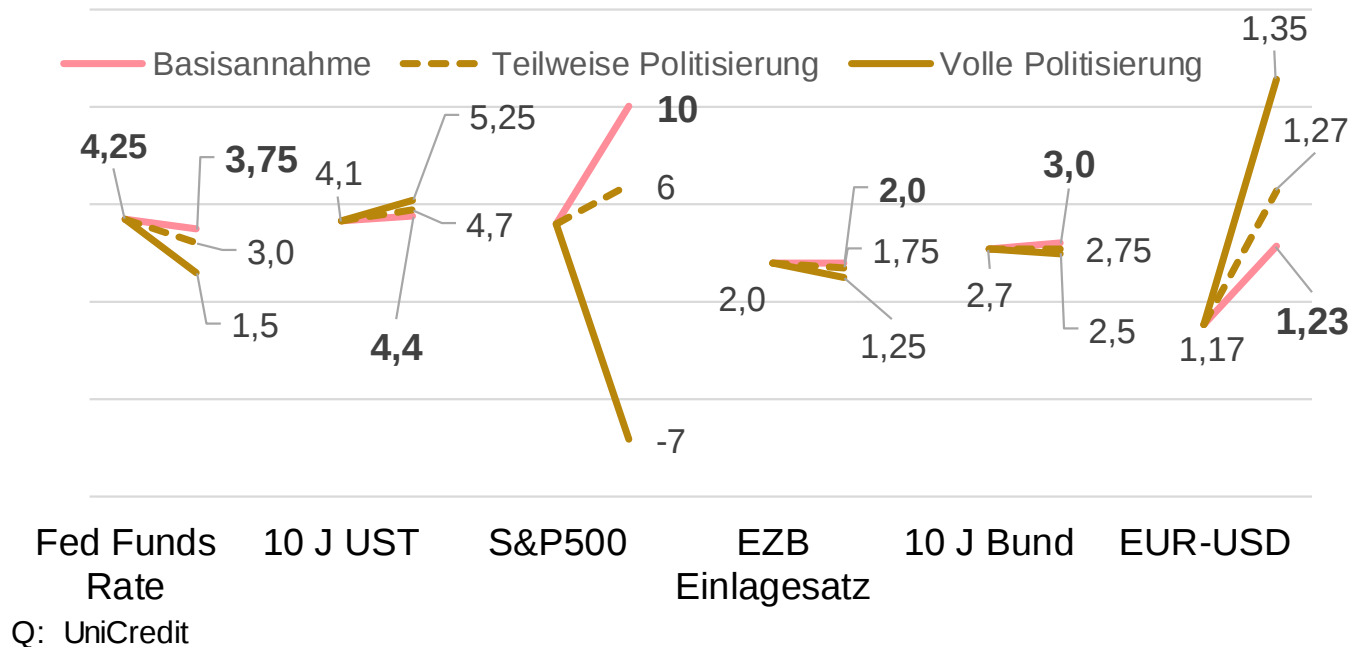


Wie weiter mit der Fed?

Auswirkungen verschiedener Szenarien der Unabhängigkeit der Fed

Szenarien für die Fed

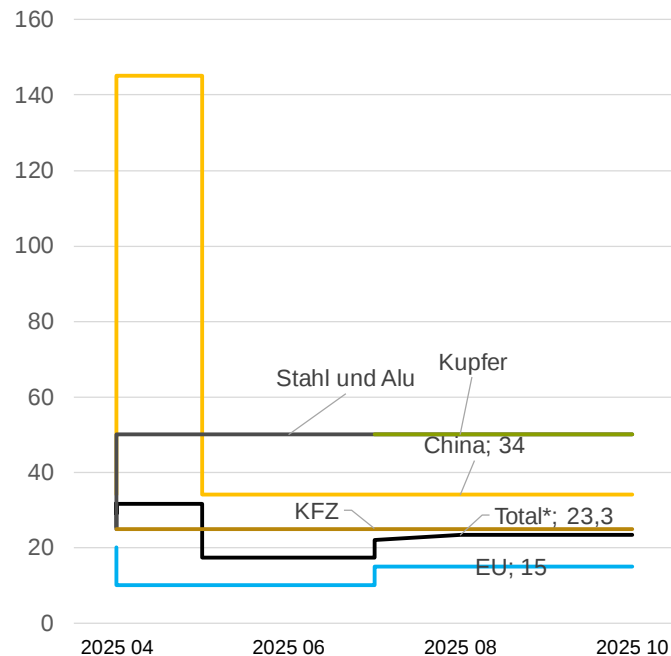
(je nach "Politisierung" des FOMC, Annahmen für Ende 2026)



Im Durchschnitt liegen die "reziproken" Zölle derzeit bei 22%
China zahlte zuletzt 10 Mrd. USD, die EU 4 Mrd, Österreich 0,16 Mrd. monatlich

"Reziproke" Zölle angekündigt

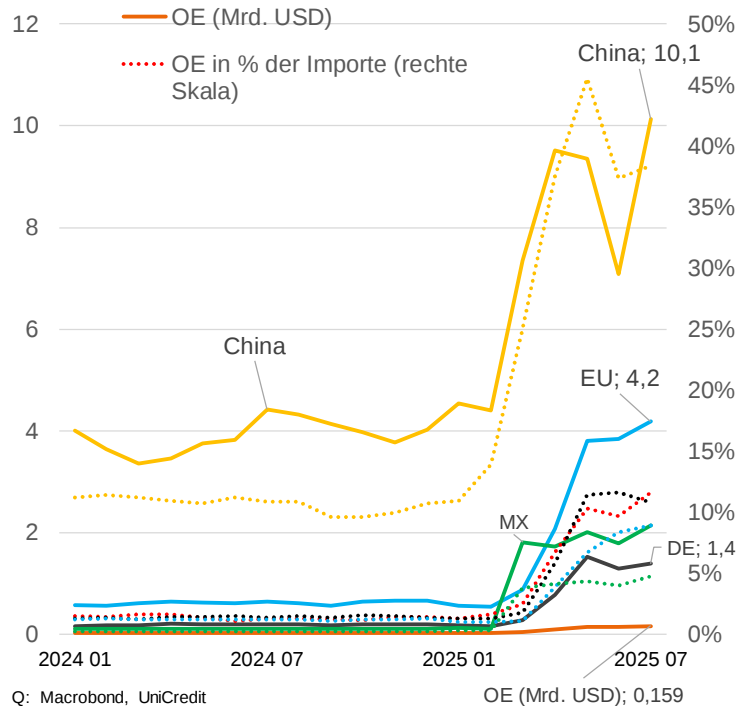
(in %)



S: Macrobond, UniCredit *Weighted by the largest 20 import countries (EU as one country)

Bezahlte Zölle für US Importe

(in Mrd. USD und in % der Importe)



Q: Macrobond, UniCredit

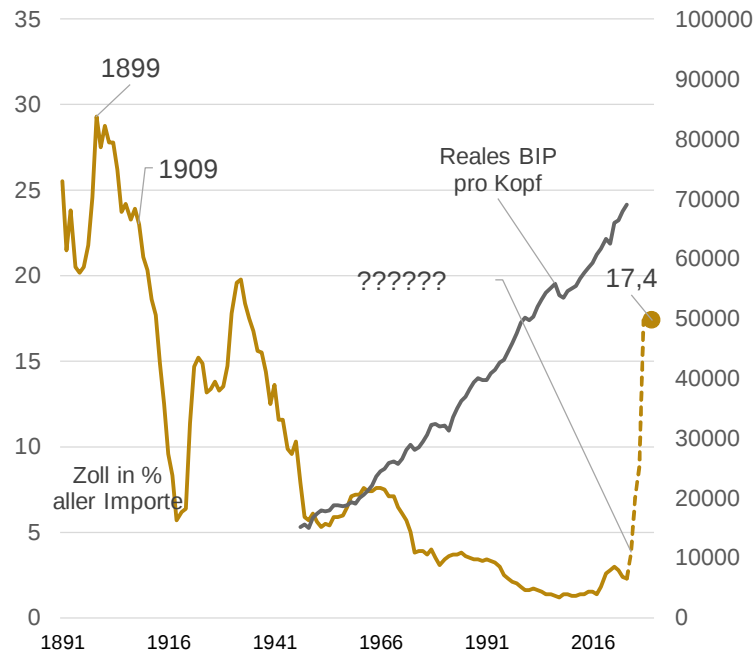


USA hat in der Vergangenheit von Globalisierung profitiert

Mehr als 6% der weltweiten Industrie geht in den USA, 8% der Industrie der OECD-Länder

USA Zölle

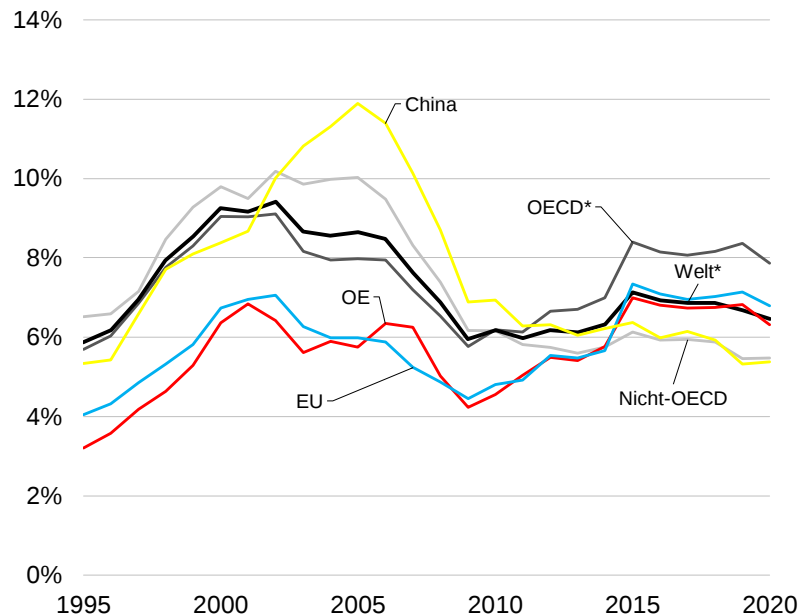
(Zolltarif bzw. Zolleinnahmen in % der Importe)



Q: Macrobond, FT, The Budget Lab at Yale, UniCredit

Bedeutung der US-Nachfrage für Industrie*

(An der inländischen Wertschöpfung der Industrie)



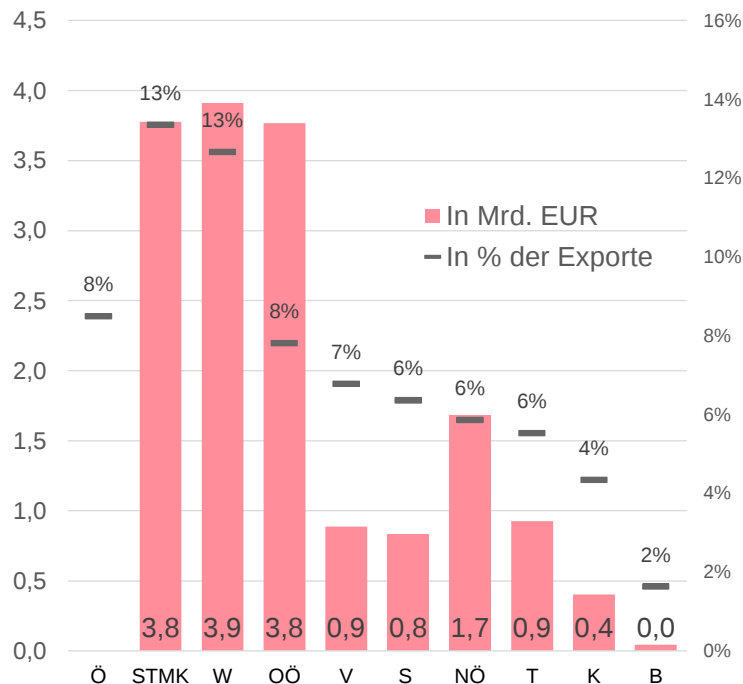
Quelle: OECD, TIVA, *ohne USA UniCredit



15% Zoll könnte ¼ Prozentpunkt Wachstum kosten, 10.000 Arbeitsplätze Besonders betroffen Steiermark und OÖ, aber auch Vorarlberg und Wien

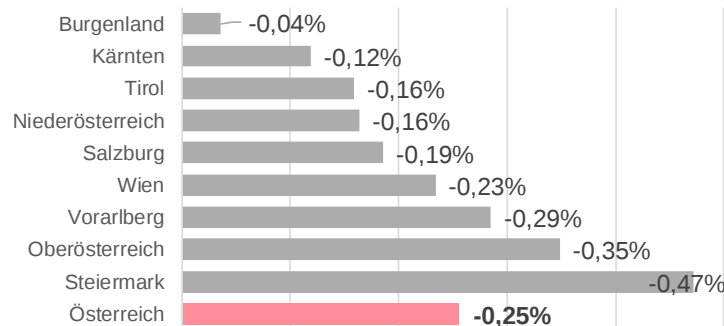
Exporte in die USA

(2024, in Mrd. EUR und in % der Exporte)



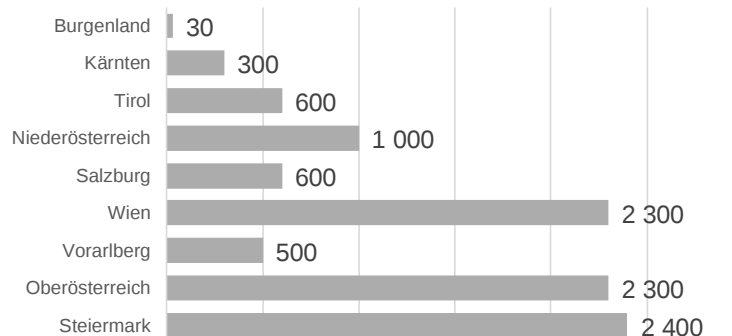
Q: Statistik Austria, UniCredit

Rückgang Wirtschaftsleistung bei 15% Zoll



Quelle: UniCredit

Anzahl gefährdete Arbeitsplätze bei 15% Zoll



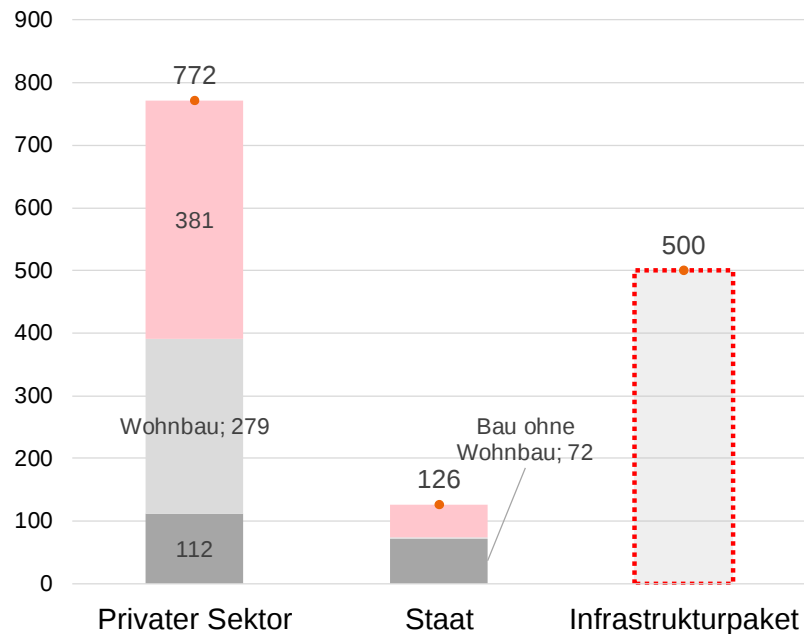
Q: UniCredit



Deutschlands Infrastrukturpaket könnte Öffentliche Investitionen deutlich steigern Bisher aber kaum real Steigerung, private Bauleistung real weiter deutlich unter 2019

Investitionen in Deutschland

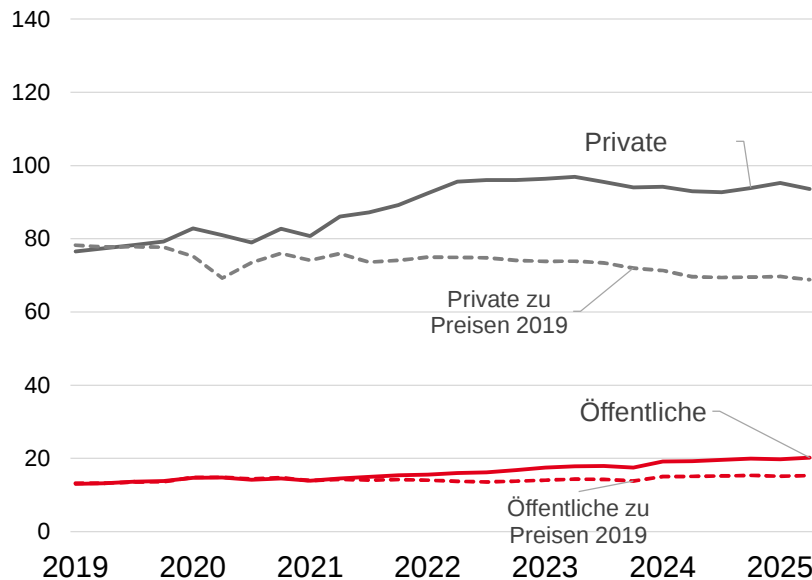
(2024, in Mrd. Euro)



Q: Destatis, Macrobond, UniCredit

Bauinvestitionen Deutschland

(pro Quartal in Mrd. Euro bzw zu Preisen 2019)



Q: Macrobond, UniCredit

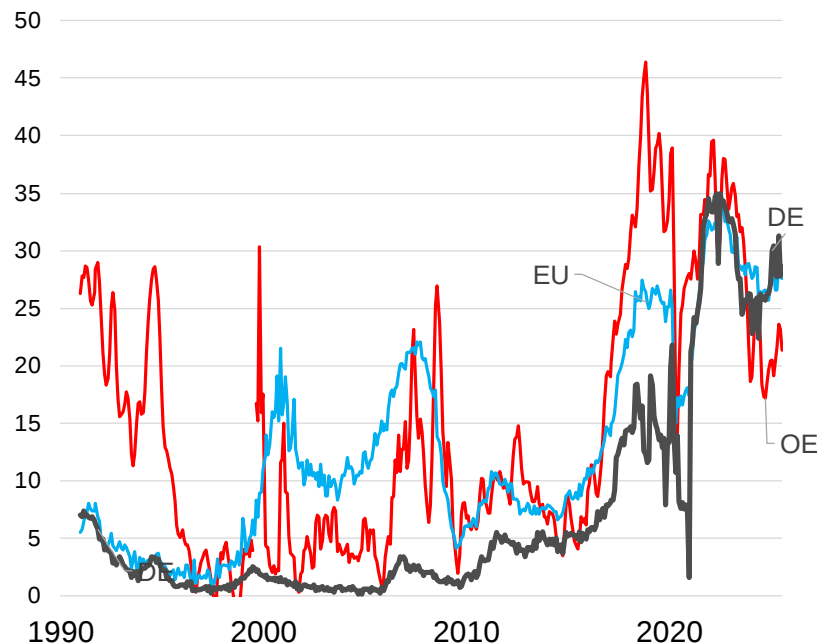


Deutsches Infrastrukturpaket trifft auf angespannte Bauwirtschaft

Baupreise stiegen vor allem in Deutschland zuletzt stark an, trotz schwacher Konjunktur

Arbeitskräftemangel Bau

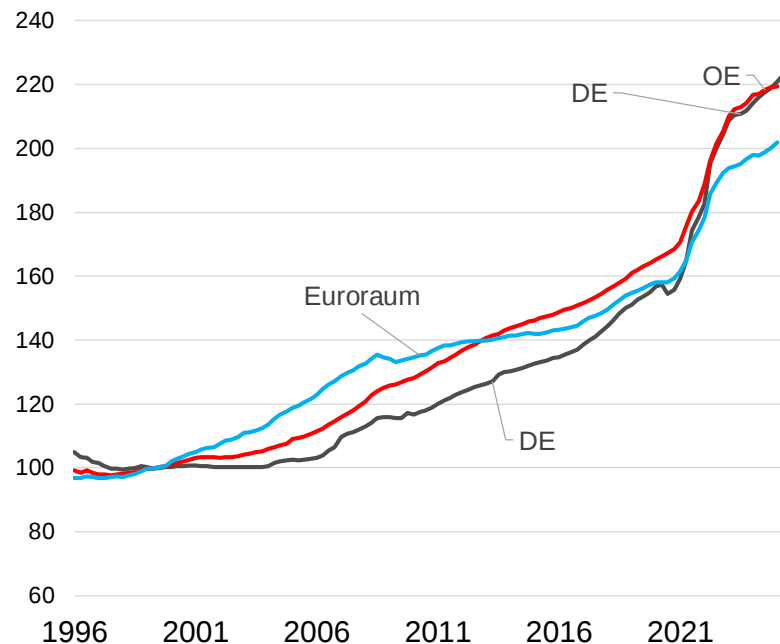
(Anteil der Unternehmen, die Arbeitskräftemangel melden)



Q: EU, Macrobond, UniCredit

Baupreisentwicklung

(Preise für Bauinvestitionen, 1999=100)



Q: EU, Macrobond, UniCredit



Anstieg der Staatsverschuldung seit 2019 in fast allen Ländern

Besonders stark USA, Frankreich, aber auch Österreich

Bruttostaatsverschuldung

(in % des BIP, 2025*)



Q: Macrobond, EU Kommission AMECO Datenbank, * Schätzung EU mit Ausnahme Österreich, eigene Schätzung UniCredit

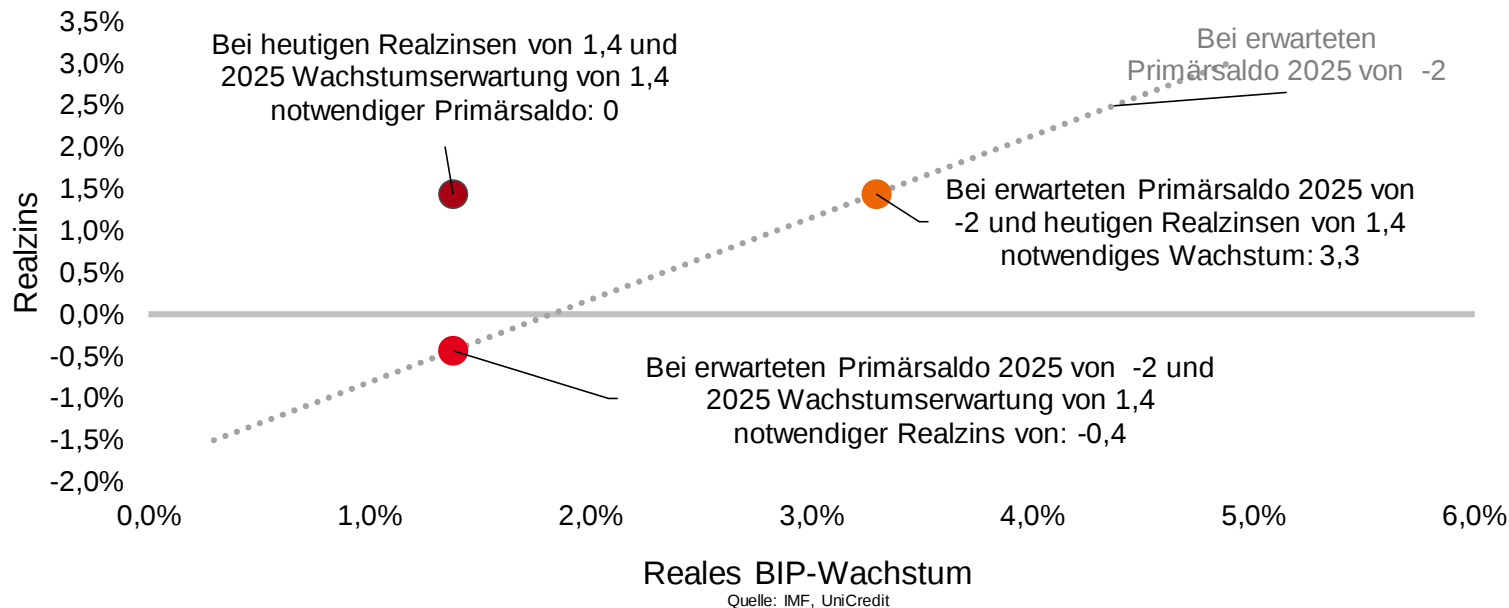


Tatsächlicher Primärsaldo für 2025: -2,0%

Zur Schuldstabilisierung wäre -0,4% Realzins notwendig oder 3,3% Wachstum

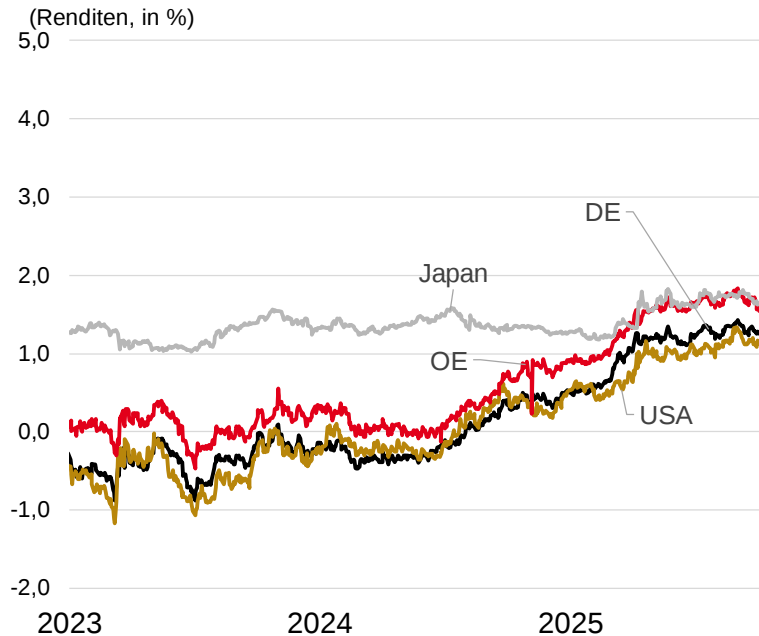
Realzins und Wachstum zur Stabilisierung der Schuld

(Kombination von BIP Wachstum und Realzins beim jeweiligen Primärsaldo zur Stabilisierung der Staatsschuld in % des BIP der Industrieländer)



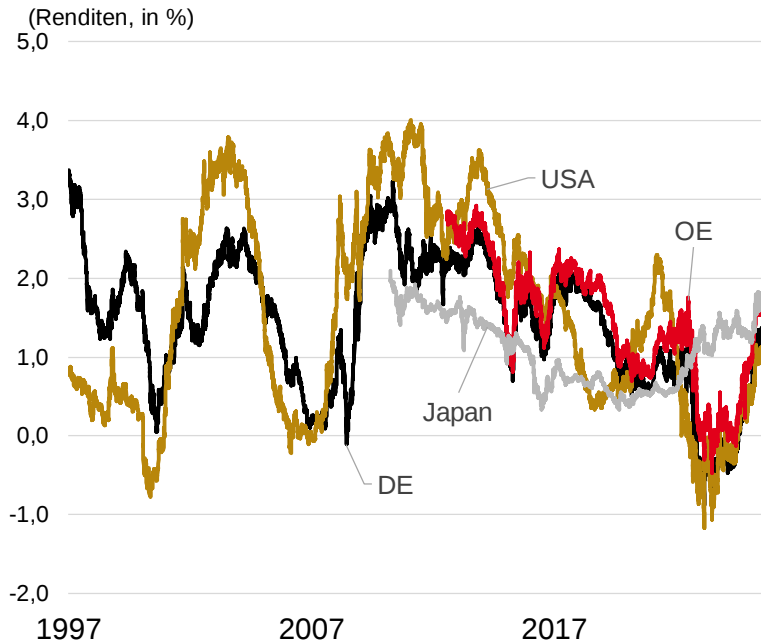
Anstieg langfristige Zinsen bei erwartet weiterhin niedrigen Zentralbankzinsen
Deutlich steilere Zinskurve, wenn auch historisch noch nicht auf Rekordwerten

Differenz Staatsanleihen 2 zu 30 Jahre



Q: Macrobond, UniCredit

Differenz Staatsanleihen 2 zu 30 Jahre



Q: Macrobond, UniCredit





Zusammenfassung



Zusammenfassung

- » Konjunkturerholung auch im zweiten Halbjahr 2025 noch nicht klar erkennbar, leicht positive Zeichen bei Industrie
 - » Realeinkommensschock und Lagerabbau sollten jedoch weniger stark wirken
 - » Restriktive Geldpolitik mit negativen Wirkungen auf Investitionen, Konsum (Immobilien) löst sich nun langsam
 - » Fiskalpolitik „noch“ restriktiv in Europa, aber soll deutlich offensiver werden, offensiv auch in USA und China
 - » Allgemeine Unsicherheit hinsichtlich Politik jedoch deutlich gestiegen durch die USA
 - » Die USA zeigen Anzeichen einer schwächeren Entwicklung, aber keine Rezession erwartet, China stabilisiert mit starken Exporten, Euroraum mit etwas Wachstum dank Dienstleistungen, jedoch negativ getroffen von Zollschock
 - » Rückgang der Inflation wird weitere Reallohnzuwächse erlauben, die eine Erholung vor allem über den Konsum unterstützen
 - » Die EZB wird wahrscheinlich nicht mehr senken, Fed-Politik unklarer, eine bis drei Senkungen möglich
 - » Risiken und Unsicherheiten sind wegen Reaktion der Haushalte auf Realeinkommensverluste, geopolitischen Verwerfungen und weiterer Geldpolitik weiter hoch
 - » Hohe Unsicherheit aufgrund der Politik in den USA, aber auch in Europa bleibt vorläufig
- **Vorsichtiger Optimismus für 2026, aber Erholung bleibt sehr verhalten in Europa**



Haftungsausschluss

Welche Anlageform am besten zu Ihnen passt, hängt von Ihrer persönlichen Risikoneigung, dem gewünschten Anlagehorizont und Ihrem individuellen Anlageziel ab. Für ein individuelles Beratungsgespräch, in dem wir Sie über alle Details, Chancen und Risiken der verschiedenen Anlageformen informieren, steht Ihnen Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater jederzeit zur Verfügung.

Diese Mitteilung stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben/Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist.

Der Inhalt des vorliegenden Dokumentes – einschließlich Daten, Nachrichten, Charts usw. – ist Eigentum der UniCredit Bank Austria AG und ist urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt des Dokumentes stützt sich auf interne und externe Quellen, die im Dokument auch als solche erwähnt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden und es sind alle Anstrengungen unternommen worden, um sicherzustellen, dass sie bei Redaktionsschluss präzise, richtig und vollständig sind.

Alle Einschätzungen oder Feststellungen stellen unseren Meinungsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und können ohne Verständigung abgeändert werden. Die UniCredit Bank Austria AG verpflichtet sich jedoch nicht, das vorliegende Dokument zu aktualisieren oder allfällige Überarbeitungen zu veröffentlichen, um Ereignisse, Umstände oder Änderungen in der Analyse zu berücksichtigen, die nach dem Redaktionsschluss des vorliegenden Dokumentes eintreten.

Das vorliegende Dokument wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Abteilung Economics & Market Analysis Austria, Rothschildplatz 1, A-1020 Wien, hergestellt. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.



Ihre Kontakte

UniCredit Bank Austria AG

Stefan Bruckbauer

Chief Economist

Economics & Market Analysis Austria

stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Impressum

UniCredit Bank Austria AG

Economics & Market Analysis Austria

Rothschildplatz 1

1020 Wien



Follow me on bsky: [sbruckbauer.bsky.social](https://bsky.app/profile/sbruckbauer.bsky.social)



Stefan Bruckbauer

